



's blattle

magazin für umhausen, niederthai und tumpen



Abenteuer 4-5

Umhauser Kletterkünstler in
Pakistan

Bildung und Wissen 10

Geoforum - Das Bröckeln der
Gipfel

Aktuell 14-15

Hochwasserschäden
€ 2,8 Mio



Zunächst sei es mir erlaubt, auf diesem Wege der gesamten Bevölkerung im Namen der Gemeinde einen besinnlichen Advent, schöne Weihnachtsen und einen guten Start ins Jahr 2007 zu wünschen. Schon wieder ist ein Jahr vorbei und wir wundern uns, wie schnell es vergangen ist. Ein Jahr, in dem sich in unserer Gemeinde Umhausen unheimlich viel getan hat.

Mit großer Trauer blicken wir auf die Sterbefälle dieses Jahres zurück. Gerade das plötzliche Ableben von jungen Menschen hat viele Familien hart getroffen und war für die gesamte Gemeinde schmerzlich. Ebenso schmerzlich war es, den langjährigen Pfarrer von Tumpen, Cons. Karl Friedrich Kleinenbroich zu Grabe tragen zu müssen. Doch auch fröhliche Stunden konnten wir im abgelaufenen Jahr erleben, etwa die Festlichkeiten anlässlich der Partnerschaft mit der Stadt

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Erlangen. Für die Gemeinde war dieses abgelaufene Jahr 2006 kein einfaches, hatten wir doch noch die Folgen des Hochwassers vom August 2005 zu bewältigen. Deutlich mehr finanzielle Mittel als ursprünglich angenommen mussten investiert werden, um die Schäden zu reparieren, und dies nicht nur von Seiten der Gemeinde sondern auch vom Baubezirksamt (Straßenverwaltung und Wasserbau), der Wildbachverbauung und vom Land Tirol. Eine Situation, die für die Gemeindefinanzen eine enorme Belastung darstellt. Erfreulich ist allerdings, dass wir bei der einen oder anderen Katastrophenbehebung auch Probleme mitlösen konnten - etwa die Parkplatzsituation und den Gehsteig in Niederthai.

Das größte Problem, mit dem die Gemeinde Umhausen derzeit konfrontiert ist, ist der Totalausfall der Fundustrinkwasserquelle. Die Gemeinde Umhausen bezieht derzeit das Trinkwasser aus drei Quellen: Der Molzequelle (unterhalb Köfels), der Fundusquelle und der Trenkbachquelle (unterhalb der Leger). Durch einen Murrabgang im hinteren Fundustal am 5. Juli 2005 ist es zu unterirdischen, geologischen Verschiebungen gekommen und seit diesem Zeitpunkt ist eine der drei Quellen - nämlich die

Fundusquelle - praktisch unbrauchbar für die Wasserversorgung. Mit dieser Quelle konnte daher im heurigen Sommer das Wassernetz nicht mehr gespeist werden, was teilweise eine Trinkwasserknappheit zur Folge hatte. Eine Situation, die wir auf Dauer nicht so akzeptieren können, weil die Trinkwasserversorgung nicht mehr gewährleistet ist. Im heurigen Sommer haben wir daher unzählige Experten nach Umhausen und zur Fundusquelle gebeten.

Wir hatten die Hoffnung, dass es doch noch eine kostengünstige Sanierungsmöglichkeit für diese Fundusquelle gibt. Leider haben uns alle Experten mitgeteilt, dass die Fundusquelle nicht mehr saniert werden kann und wir als Gemeinde eine andere, neue Quelle erschließen müssen, um mittelfristig die Trinkwasserversorgung in ausreichendem Maße sichern zu können. Dies stellt für die Gemeinde ein sehr großes Problem dar, zumal die Erschließung einer neuen Quelle - nämlich der Tanneckquelle im Bereich der Agrargemeinschaft Östen - rund Euro 480.000,00,- kosten wird und vom Baulos Hochbehälter-Fundusquelle-Trenkbachquelle noch offene Darlehen in der Höhe von rund Euro 600.000,00,- zurückzuzahlen sind. Aus diesem Grund wird

es notwendig sein, für die Erschließung dieser neuen Quelle eine Erweiterungsgebühr einzuheben. Als Bürgermeister weiß ich, dass zusätzliche Gebühren nicht angenehm sind. Eine sichere Trinkwasserversorgung ist aber für unsere Gemeinde äußerst wichtig. Ich bitte um Verständnis, dass die Gemeinde in dieser Frage nur den Weg über eine Erweiterungsgebühr gehen kann.

Abschließend darf ich noch eine erfreuliche Botschaft vermelden. Nachdem der Murbach im Zuge der Grundzusammenlegung verbaut wurde, ist es nun endlich gelungen die zuständige Behörde (Wildbachverbauung) zur Verbauung der Farstrinne zu bewegen. Ein Projekt liegt ebenso vor wie der vereinbarte Finanzierungsschlüssel, sodass einem Baubeginn im Jahre 2007 nichts mehr im Wege steht.

Abschließend darf ich allen Bürgern und Bürgerinnen angenehme Feiertage wünschen.

Liebe Blattle Leser!



Im Namen des Redaktionsteams möchte ich euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2007 wünschen und hoffe, dass die Weihnachtsausgabe des Blattle den vielfältigen Interessen entspricht und euch somit zu einer entspannten Lesestunde verhelfen

kann. Besonders möchte ich mich wieder bei allen Vereinen für die interessierte und aktive Mithilfe bei der Gestaltung des Blattle bedanken.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie viel sich doch in unserem Dorf tut. Im Namen des Blattle-Teams wünsche ich euch

eine weihnachtliche Stimmung, die von Zufriedenheit, Frieden und Stille geprägt ist.

Für das
Redaktionsteam,

Raffl Birgit



Hurra, wir sind da!



Anna Frischmann
Rosslachgasse 13



Emilia Kapferer
Turmgasse 2



Klara Klotz
Neudorf 55



Leonie Köfler
Tumpen 202



Noah Brüggler
Östen 31



Lukas Rauth
Mühlweg 24



Hannah Holzknecht
Lehn 8



Lena Rauth
Höchleweg 7



Simon Schabus
Tumpen 125



Drago Durendic
Hintere Gasse 26



**Julia Maria
Krabichler**
Farchat 42



**Julian Robert
Aschacher**
Tumpen 23



**Marie Theres
Doblender**
Mühlweg 21

Inhalt

Abenteuer	4-5
Bildung und Wissen	6-10
Soziales	11-12
Aktuell	13-19
Freizeit und Tourismus	20-24
Wir Gratulieren!	25
Kurz notiert	26-27
Vereinsnachrichten	28-37
Weihnachten	38

Umhauser Kletterkünstler in Pakistan

Den vergangenen Sommer verbrachten fünf Tiroler, davon drei Umhauser, im Trango Valley in Pakistan. 40 Tage hatten Hansjörg und Matthias Auer, Karl Dung, Scheiber Thomas und Ambros Sailer Zeit, um die mehr als 1000m hohen Granitwände zu bezwingen. Insgesamt konnte das Team fünf Gipfel erklettern, darunter befanden sich auch zwei Erstbegehungen.

Der weite Weg ins fremde Land

Am 6. Juli dieses Jahres starteten die fünf Extrembergsteiger von München aus über Dubai nach Islamabad. Nach einem kurzen Inlandsflug landeten sie am nächsten Tag in



Das Team im Base Camp beim Frühstück. Von links nach rechts: Karl, Hansjörg, Thomas, Ambros und Matthias

Skardu, wo das Cargo Gepäck auf sie wartete. Nach einer siebenstündigen Jeepfahrt erreichten sie am darauf folgenden Tag schließlich Askole, das letzte Dorf im Shigar

Valley vor dem Basislager. In den folgenden drei Tagen wanderten sie in Gesellschaft eines Führers und zweier Köche über das Trägerzentrum Paiju und der Zunge des

mächtigen Baltoro Gletschers zum Shipton Base Camp, welches sich 4160 Meter über dem Meeresspiegel befindet.

Im Basislager

Zehn Tage dauerte die Anreise zum Basislager, bis zum 3. September sollte das Abenteuer dauern und 40 Tage lang wurde das grüne Hochplateau in einem Ausmaß von drei bis vier Fußballfeldern das Zuhause für die fünf Tiroler. Jedem Teilnehmer wurde ein eigenes Zelt zur Verfügung gestellt, zusätzlich war die Expedition mit einem Koch- und Esszelt ausgestattet. Während die fünf Bergsteiger ihre Klettertouren, die sie nicht immer alle gemein-



von links nach rechts: Shipton Spire, Little Shipton und die Flame



Risse ohne Ende – Hansjörg im unteren Teil von „Eternal Flame“ (7c+) am Nameless Tower

sam unternahmen, meisterten, blieben der Führer, welcher für Übersetzungen und Geldangelegenheiten zuständig war, und die Köche im Zelt.

Die Klettertouren

Die Kletterei, welche sich oft im 8. Schwierigkeitsgrad befand, wurde in den nächsten Wochen leider oft vom schlechten Wetter vereitelt. Nicht selten musste das Team tagelang darauf warten, dass sich der Wettergott erbarmte und die Sonne zu Hilfe schickte. Und den-

noch wurde die Geduld belohnt. Häufig waren die Bedingungen nicht optimal, die Nässe, die Kälte und teilweise auch der Schnee machten die Vorhaben nicht immer leicht. Und dennoch hat das Team erstaunliche Leistungen erbracht. Hier die Daten und Fakten in Kürze:



Thomas in einer sehr ausgesetzten Seillänge in „Woman and Chalk“ (8a) am Shipton Spire

Klettertagen durch Thomas, Hansjörg und Ambros.



Kletterei im unteren Teil der Route „Woman and Chalk“ (8a) am Shipton Spire

Shipton Spire (ca. 5700m):

Erste Wiederholung der Route „Woman and Chalk“ (8a) in der 1200m hohen Ostwand an insgesamt 5



Shipton Spire (ca. 5700m) mit der über 1000m hohen Südostwand

Trango Peak (6545m):

Vermutlich erste Besteigung des Gipfels über die 2300m hohe Westflanke (M5, 55°) an einem Tag vom Shipton Base Camp durch Matthias und Karl.



Das Wetter hat sich rasch verschlechtert – im Schneetreiben klettern wir in der letzten Seillänge von „Eternal Flame“ (7c+) am Nameless Tower

Little Shipton (ca. 5400m):

Neutour „Winds of Change“ (7a+) durch die 550m hohe Ostwand im Alpinstil und zugleich erste Besteigung des Gipfels durch Thomas und Hansjörg.

Die Expedition wurde über die Agentur „Shipton Tracks and Expeditions“ in Berchtesgarden gebucht. Mit dem Reinerlös der Expedition werden Projekte wie Trinkwasser- und Stromversorgung im Dorf Askole unterstützt.

Weitere Infos sowie Fotos zur Expedition und einen ausführlichen Erlebnisbericht gibt es im Internet unter:

www.team-alpin.at

Nameless Tower (6239m):

„Eternal Flame“ (7c+) im Alpinstil in 2 Tagen vom Trango Base Camp und in 8h von der Sonnenterrasse bis zum Pfeilergipfel durch Thomas und Hansjörg.

Anstieg über die „Woolums Route“ (55°, Normalanstieg) in 2 Tagen vom Trango Base Camp durch Matthias und Karl.

Wissen für alle!

Wir bieten „Wissen für alle“ an und stellen ein vielfältiges, qualitativvolles und kostengünstiges Angebot für alle die sich weiterbilden möchten bereit.

Unser breit gefächertes Herbstprogramm 2006 wurde von der Bevölkerung der Gemeiden Silz, Haiming, Roppen, Sautens, Ötz und Umhausen sehr gut angenommen.

Unsere TeilnehmerInnen kommen aus sämtlichen Altersschichten und Berufsgruppen. Wir wollen mit unserem Angebot möglichst viele Menschen zur persönlichen bzw. beruflichen, lebensbegleitenden Weiterbildung motivieren. Wir gestalten das Programm daher bedürfnisgerecht. Durch die Veranstaltungen schaffen wir Orte der Begegnung, die TeilnehmerInnen erfahren eine Bereicherung ihrer Lebensgestaltung und eine Erweiterung ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung. Wir ermöglichen so gelungenes Lernen ohne Schwellenängste.

Unsere Kurse können in gut ausgestatteten Kursräumen, die uns die Gemeinden zur Verfügung stellen, abgehalten werden.

Bei den Gemeinden und Sponsoren möchten wir uns für ihre Unterstützung herzlich bedanken.

Das Bildungsjahr wird in ein Winter- und ein Sommersemester gegliedert. Unser Programm mit einer Auflage von ca. 5.000 Stück wird im September und Februar als Postwurfsendung ausgesendet. Pro Bildungsjahr werden unsere Kurse von 400-500 interessierten Teilnehmern besucht. Es ist uns auch ein Anliegen, die Angebote der Region ins Programm zu integrieren.

So wurde zum Beispiel die Apfelverkostung und die Wanderung zum Naturpark „Piller Moor“ angeboten. Im Frühjahr gibt es einen Brotbackkurs, in dem wir den Weg des biologisch angebauten Getreides bis zum fertigen Brot veranschaulichen wollen. Wir

sind auch um eine gute Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Institutionen bemüht. So gibt es im Sommerprogramm 2007 eine Kooperation mit dem „Landschaftsschutzgebiet Piburger See“.

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Weihnachtszeit und möchten auf drei Veranstaltungen hinweisen:

Märchennachmittag für Kinder

Leitung: Elisabeth Berger

Inhalt: Es war einmal..... eine vorweihnachtliche Märchenstunde für die „Kleinen“ und „Großen“ Kinder.

(Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren mit ihren Eltern!)

Termin: Samstag, 9.

Dezember 2006,
15.00 – 16.30 Uhr

Ort: Widum Ötztal-Bahnhof, Begegnungsraum
max. 20 TN

Kosten: Euro 5,- Decke oder Unterlage zum Draufsetzen mitnehmen

GAUDETE

besinnliche
vorweihnachtliche
Wanderung

Leitung: Christine Föger
Inhalt: Adventwanderung durch den Wald mit besinnlichen Texten und Weihnachtsgeschichten für Groß und Klein. Ausklang bei einem Punsch.

Termin: Sonntag 17.
Dezember 2006, 14.30 bis
ca. 17.00 Uhr

Ort: Treffpunkt See beim Umspannwerk (Verbund)
Kosten: Euro 10,- Kinder bis 6 Jahre frei, Kinder bis 14 Jahre Euro 5,-

Jahreszeiten - der Wandel der Natur

Begleitung:

Elisabeth Berger,
Dipl. Lebens- und
Sozialberaterin Genesis,
Praxisgemeinschaft für
Lebensbegleitung

Inhalt: Jeweils zum Jahreszeitenwechsel innehalten und die Kraft der Sonnenwende auftanken. Eintauchen in den Strom der Schöpfung und diesen Wandel in den Jahreslauf meines Lebens hereinnehmen.

Termine: Mittwoch, 20.
Dezember 2006 Winter-Zeit
zum Ruhen

Mittwoch 21. März 2007
Frühling-Zeit zum Blühen

Mittwoch 20. Juni 2007
Sommer-Zeit zum Reifen
19.30 -21.30 Uhr

(jeder Abend kann auch
einzeln besucht werden)

Ort: Widum Ötztal-Bahnhof,
Begegnungsraum,
Kosten: Euro 15,- pro
Abend

Bitte unbedingt anmelden!

VOLKSHOCHSCHULE ÖTZTAL

Christine und
Engelbert Schöpfer
6430 Ötztal-Bahnhof,
Wassertalstraße 14
Mail: vhs-oetztal@aon.at
Tel.: 0676/4901255



HS Umhausen - Sehr gut, setzen!

Um ein umfassendes Leistungsbild zu erhalten, meldete sich die Hauptschule Umhausen im vergangenen Schuljahr zu einer externen Evaluation durch Beamte der Schulaufsicht. Die Ergebnisse dieser Überprüfung sind durchwegs erfreulich.

„Damit man herausfindet, wie wirkungsvoll man arbeitet, ist es gerade für Schulen oft von Vorteil, Fachleute von außen einzuladen, auch um eine gewisse Betriebsblindheit zu vermeiden“, erklärt Direktor Holzknacht. „Da die Schulinspektoren aus den Bezirken Imst, Landeck und Reutte ein Evaluationsprojekt anboten, nutzten wir diese Gelegenheit und ließen uns auf Herz und Nieren prüfen.“

Alle am Schulleben Beteiligten (Kinder, Eltern, Lehrer, Direktor) füllten einen von Experten erstellten Fragebogen aus. Durch die Auswertung dieser Bögen wurden wichtige Qualitätsmerkmale einer Schule wie „Lehren und Lernen“, „Lebensraum Klasse und Schule“, „Schulpartnerschaft“ etc. genauer durchleuchtet.

Ab Mitte März besuchten folgende Inspektoren die Hauptschule:

Christine Kröpfl (Imst), Prof. Josef Siegele (Landeck), Mag. Peter Friedle (Reutte), Religionsinspektor Josef Gredler, Sonderschulinspektor Josef Federspiel (zuständig für Integration) und Fachinspektorin Andrea Ladstätter (zuständig für Ernährung/Haushalt und technisches/textiles Werken).

Die Unterrichtsplanungen, die Korrekturarbeiten, der Unterricht aller Lehrer wurden einer genauen Prüfung unterzogen. Gespräche zwischen Schulaufsicht, den Klassenelternvertretern, den Klassensprechern, den Lehr-

ern, dem Direktor und dem Bürgermeister schlossen die Evaluation ab.

Seit Ende Juni liegen nun die Ergebnisse in einem Schlussbericht schriftlich vor. Auf diesen Bericht können die Lehrer der Hauptschule, aber auch Schüler und Eltern mit Recht stolz sein.

So bescheinigt die Schulaufsicht der Hauptschule Umhausen ein hohes Leistungsniveau, das allen Schülern in weiterführenden Schulen einen guten Start und positiven Abschluss ermöglicht.

Die Inspektoren loben die hohe Sprachkompetenz im Englischunterricht. Hervorgehoben wird die motivierte Arbeitsweise der LehrerInnen und die gute Beziehung zwischen LehrerInnen und SchülerInnen, die sich entsprechend auf das Schulklima auswirkt.

Auch die Methodensicherheit und die unterschiedlichen methodischen Wege werden als sehr positiv empfunden. Weiters lobt der Bericht das gut abgestimmte Ausmaß der Hausübungen und deren Korrekturen.

Angenehm aufgefallen ist das erarbeitete standortbezogene Förderkonzept der Hauptschule Umhausen, das Förderung und Forderung berücksichtigt und auch den weniger talentierten SchülerInnen Hilfestellungen für einen positiven Hauptschulabschluss bietet.



GZ 4. Klasse

Bezüglich der Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf wird das große Engagement der Integrationslehrerinnen hervorgehoben, die für ihre Schüler ein strukturiert geplantes, differenziertes Angebot erstellen.

Der Schlussbericht stellt fest, dass die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule ausgezeichnet ist und bescheinigt auch vielen Schülern Motivation und gute Mitarbeit. Aufgefallen ist, dass das Schulhaus vom Schulwart lobenswert sauber gehalten wird. Bemängelt wird das Fehlen von Gruppen-

räumen, einer Bibliothek und die mangelhafte Ausstattung der Schulküche und der Werkräume. Ein diesbezügliches Gespräch mit dem Bürgermeister verlief sehr konstruktiv.

Der Bürgermeister, der für schulische Angelegenheiten immer ein offenes Ohr hat, versprach Abhilfe und stellte einen Erweiterungsbau in Aussicht.

„Selbstverständlich werden wir uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen“, betont Direktor Holzknacht, „sondern uns bemühen, die Schulentwicklung weiter voranzutreiben“.

*Ein frohes
Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches
Neues Jahr*

verbunden mit dem Dank für Ihr Vertrauen und dem Wunsch auf weitere gute Zusammenarbeit entbietet allen unseren Kunden und Geschäftsfreunden

Raiffeisenbank 
Vorderes Oetzal

Poly Ötztal - Steigende Schülerzahlen



Arbeiten aus der Bauwerkstätte

Die PTS Ötztal kann seit September 2006 erstmals vier Klassen führen. Mit einer rasanten Zunahme an Schülern um 14 % kommt man nun auf eine Schülerzahl von 91 Schülern. Die Polytechnische Schule Ötztal wird nach wie vor sehr gerne als Sprungbrett für eine Karriere mit Lehre benützt. Die Bemühungen der engagierten Lehrer und des Direktors Winfried Gstrein sind für diesen Boom verantwortlich. Die bereitwillige Aufnahme der Schulabgänger in die entsprechenden Lehrbetriebe trägt ebenfalls dazu bei.

Am ersten Schultag besuchten 38 Mädchen und Burschen der Gemeinde Längenfeld, 16 Schulpflichtige aus Umhausen, 13 SchülerInnen aus Sölden, 13 Jugendliche aus Ötz und 11 junge Gemeindebürger aus Sautens die Polytechnische Schule Ötztal.

Diese enorme Schülerzahl führte zur Erweiterung des Lehrkörpers auf 10 Lehrer. Direktor Winfried Gstrein und sein „altes Team“ Ursula Scheiber (Umhausen), Martin Reder (Haiming), Eva Fischer (Haiming), Brigitte Neuhauser (Flirsch), und Sabine Scheiber (Umhausen) freuen sich über die Verstärkung

durch fünf Kollegen und Kolleginnen. Katharina Neurrer (Prutz) unterrichtet im Fachbereich (FB) Tourismus Italienisch, Christine Brandt (Rietz) und Clemens Dablander (Silz) sind im FB Dienstleistungen tätig, Rainer Klotz (Ötz) und Stefan Pult (Mieming) sind für den FB Holz/Bau zuständig.

Die Polytechnische Schule feiert heuer ihr 40jähriges Jubiläum. Auch im Ötztal kann man auf 4 Jahrzehnte „Poly“ zurückblicken.

Was 1967 im bescheidenen Rahmen in der Volksschule Huben mit wenigen Schülern begann, zeigt seit dem Neubau der Polytechnischen Schule Ötztal in Längenfeld vor 6 Jahren, welchen Wandel dieser Schultyp durchgemacht hat.

Die Polytechnische Schule hilft bei der Berufsfindung und vermittelt in Fachbereichen eine Berufsgrundbildung. Die PTS Ötztal „belohnt“ Schüler und Lehrer mit der Errichtung einer Bibliothek, deren Fertigstellung im Frühjahr 2007 dann auch gebührend gefeiert werden wird.

*Text: Ursula Scheiber,
PTS Ötztal*



Tischdekoration (Tourismus)

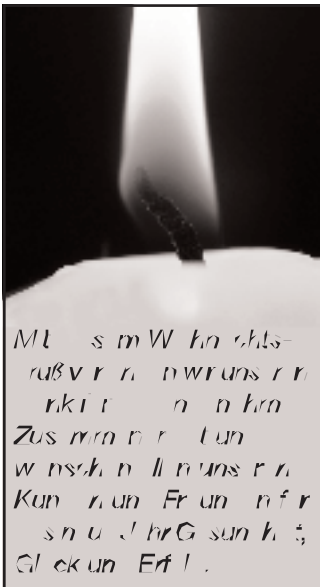


Projektarbeit Medizinisches Zentrum für Afrika



Schaufenstergestaltung

Sonderpädagogisches Zentrum Ötztal-Bahnhof eingeweiht



**ÖTZTALER
KUNST
SCHMIEDE**
PRAXISRAUM
PETER
6111 UMHAUSEN
TEL. 05251-989-104
E-MAIL kunst@schmiede.at



Besuch von BM Platter im neuen SPZ Ötztal-Bahnhof mit Stefan Egger, Günther Pirktl und BGM Jakob Wolf

Das neue, von den Ötztaler und Inntaler Gemeinden gebaute sonderpädagogische Zentrum in Ötztal-Bahnhof wurde im Herbst eingeweiht. Damit steht Kindern, auch aus Umhausen, die einen sonderpädagogischen Unterricht benötigen, eine neue, moderne Bildungseinrich-

tung zur Verfügung. Die Kosten für diesen Neubau, an dem die Gemeinde Um-

hausen auch beteiligt ist, belaufen sich auf insgesamt 2,1 Millionen Euro.

Nähen macht Spaß!



Großen Anklang fand das Angebot der Gemeinde Umhausen, einen Nähkurs für die traditionelle Umhauser Altfrauentracht zu organisieren. Zahlreiche Umhauserinnen nutzten das Angebot

der Gemeinde. Der Gemeinde geht es darum, dass diese besonders schöne Tracht weiterhin erhalten bleibt und auch Frauen, die bisher keine derartige Tracht besitzen, sich eine schneiden können.



Direktor Andreas Brauhöfer mit Schülern

Raiffeisen
Capital Management

Nach 10 Jahren Fondssparen besitzt
Ihr Kind ein kleines Vermögen.
Erzählen Sie's ihm nicht zu früh.

**Raiffeisenbank
Vorderes Ötztal**

Geoforum - Das Bröckeln der Gipfel



Bürgermeister Mag. Jakob Wolf bei der Eröffnung des diesjährigen Geoforums

Vor sieben Jahren lagen die Forschungsergebnisse umfangreicher Studien über die Auswirkungen des Köffler Bergsturzes vor. Allerdings ungeordnet und aus unterschiedlichen Fachbereichen. So wurde unter der Federführung von Univ. Prof. Dr. Helfried Mostler das Geoforum Umhausen gegründet, um spartenübergreifend Phänomene aus dem Lebensraum Zentralalpen auf Expertenebene zu diskutieren. Zwischenzeitlich zur jährlichen Expertentagung gereift, beschäftigte sich das 8. Geoforum Umhausen in diesem Jahr in Niederthai zwei Tage lang unter anderem mit den Auswirkungen der Klimaerwärmung und extremen Naturereignissen.

Erstmals nahm mit LR Anton Steixner auch ein Mitglied der Landesregierung am Geoforum in Umhausen teil und unterstrich damit die Wertigkeit dieser Veranstaltung. „Die Entwicklung des ländlichen Raumes wird nicht von uns Menschen, sondern hauptsächlich von der Natur in ihrer Gesamtheit bestimmt“, betont der Landesrat, „wir dürfen nutzen, können dazu versuchen, uns gegen kleinere Katastrophen zu schützen. Ein Gebirgsland

wie Tirol darf sich der Auseinandersetzung mit den Vorgängen in der Bergwelt nicht verschließen. Die Grundlagen kommen aus der Wissenschaft, umsetzen müssen sie alle gemeinsam.“ Eine Meinung, die Landesgeologe Dr. Gunther Heißl gerne bestätigt. „So dramatisch sich einzelne Ereignisse für uns Menschen auch darstellen, für die Natur selbst bedeuten sie nicht mehr als alltägliche Vorkommnisse. Blickt man in der Erdgeschichte zurück, so sieht man Veränderungen von wirklich gigantischem Ausmaß“ Während die Entstehung der Kontinente allerdings Jahrmilliarden beanspruchte, so sorgen heute Spontanereignisse das Stürzen der Schutzmauer am Rettenbachferner oder Felsstürze wie zuletzt am Eiblschrofen

für Angst und Diskussionen in der Bevölkerung. In diesem Jahr widmete sich das Geoforum in einem Schwerpunkt dem „Bröckeln der Gipfel“, einem Phänomen, das sich aus der Klimaerwärmung und dem Auftauen der Permafrostböden ergibt. Gestein wird porös, große Mengen stürzen zu Tal. Experten wollen gemeinsam Maßnahmen erarbeiten, um einerseits derartige Ereignisse vorherzusagen andererseits schädliche Auswirkungen auf Menschen und Siedlungsraum zu vermeiden. Am Beispiel von Eiger und Stieregg widmete sich Dr. Hans Rudolf Keusen im öffentlichen Abendvortrag ebenfalls diesem Thema. Unmittelbarere Auswirkungen auf die Arbeit der Landespolitik und -verwaltung unter anderem in Bezug auf die Raum-

ordnung, wie in der täglichen Praxis auf die Wildbach- und Lawinerverbauung, die Landwirtschaft und den Tourismus zeigen Naturereignisse wie das Hochwasser 2005 oder der Rutschhang am Zintlwald. Methoden der Datenerfassung im geologischen Monitoring, die Auswertungsverfahren und die Ableitung und Umsetzung von Maßnahmen bildeten einen weiteren Schwerpunkt des Geoforums.

Dass die Ergebnisse des Geoforums direkte Auswirkungen hervorrufen werden, davon ist Bgm. LA Mag. Jakob Wolf überzeugt. „Die Experten und Führungskräfte aus den unterschiedlichen Bereichen folgen unserer Einladung nicht grundlos“, so der Bürgermeister, „besteht doch beim Geoforum die einzigartige Gelegenheit auf Expertenebene wichtige Themen zu diskutieren und über das Feld der Geologie hinaus einer konkreten Umsetzung zuzuführen. Für uns Landespolitiker liefert die Arbeit der Fachleute jene Entscheidungsgrundlagen, auf deren Basis wesentliche Gesetze im Zusammenhang mit Natur und Umwelt, dem Ausbau der Infrastruktur und der Nutzung des Siedlungsraumes erarbeitet und beschlossen werden“.



Monitoring Zintlwald

Bilanz des Sozial- und Gesundheitsprengel Vorderes Ötztal (SGS) 2006

Vertreten in den Gemeinden Sautens, Oetz und Umhausen bietet der Sozial- und Gesundheitsprengel Vorderes Ötztal verschiedene Dienste an, wie z. B. medizinische Hauskrankenpflege, Heimhilfe, Altenhilfe, Essen auf Rädern und Vieles mehr.

Drei diplomierte Krankenschwestern, eine Altenpflegerin und eine Heimhilfe versorgen die zu pflegenden Personen sieben Tage in der Woche. Aufgrund des Arbeitspensums hat ab dem Frühjahr Frau Sabine Auderer als Altenpflegerin den Dienst begonnen. Auch in der Besetzung des Vorstandes haben sich wegen Funktionszurücklegungen und den Wahlen im März folgende Neuerungen ergeben: Obmann der Verfasser, Obmannstellvertreter ist weiterhin Dr. Michael Larcher, statt Otto Schmid ist für die Schriftführung Serafine Klotz aus Umhausen zuständig, neuer Kassier statt Engelbert Köll ist Roland Hackl aus Sautens. Auch mussten neue Rechnungsprüfer gefunden werden, Anja Hackl aus Sautens und Karlheinz Mühlpointner aus Oetz beerben die scheidenden Prüfer Herbert Spielmann und Roman Maurer.

Veränderungen in anderer Hinsicht gibt es bei den Heilbehelfen, deren Mietkosten reduziert werden konnten. Die Dokumentation des Pflegeaufwandes durch unsere Mitarbeiter geschieht nun mit elektronischen Erfassungsgeräten. Nach dem Neubau der Volksschule in Sautens haben wir wieder unser Büro, ausgestattet mit neuen Möbeln, erhalten. Danke dafür an den Bürgermeister Fredi Köll.

Ein weiteres Angebot stellen die Informationsveranstaltungen dar. Die Themen „Al-

tersdepression, Alzheimer, Demenz“ oder „Vorbereitung auf anstehende Pflege“, „Umgang mit alten Menschen im Haushalt“ oder „Rechtliche und Finanzielle Aspekte“ waren sehr interessant und gut vorgetragen. Weiters wurden für betroffene Angehörige von zu pflegenden Personen Treffen veranstaltet, die dazu dienen Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig damit zu helfen.

Leider sind diese Veranstaltungen nicht so gut besucht, obwohl wir es für wichtig empfinden sich mit älteren Menschen richtig auseinander setzen zu können. Vor Weihnachten besuchten wir wieder die von uns betreuten Personen und überbrachten ihnen ein kleines Geschenk mit musikalischer Darbietung.

Der Vorstand mit den Angestellten erlaubte sich während des Jahres ein paar Musestunden, letzte Weihnachten beim Tiroler Weihnachtskonzert in Innsbruck und im Sommer bei einem gemütlichen Grillabend. Regelmäßige Vorstandssitzungen mit zweimaliger Anwesenheit der Bürgermeister und die Jahreshauptversammlung geben Auskunft über das betriebliche Vereinsgeschehen und legen Entscheidungen fest.

Als gemeinnütziger Verein ist es für uns natürlich sehr wertvoll, wenn Unterstützungen jeglicher Art unseren Betrieb fördern. Dafür bedanken möchten wir uns:

- bei den Bürgermeistern und Gemeinderäten der Gemeinden Umhausen, Oetz und Sautens für die Erhöhung der Förderbeiträge,
- beim Land Tirol für die finanzielle Zuwendung,
- bei allen Mitgliedern, Spendern und Gönnern für ihre Beiträge, besonders den Wirtsleuten der Gipfelstube in Oetz,
- beim Grillverein Habichen für die Spende
- bei den Bäuerinnen in Tumpen für die Spende
- für die freiwillige Hilfe durch Josef Fischer, Pius Amprosi, Sonja und Alois Auer sowie Franz Knabl aus Oetz und der Lebenshilfe aus Umhausen für die Auslieferung der Essen auf Räder,
- bei den Gastbetrieben für die Zubereitung der Essen,
- bei Volksschuldirektor Franz Bernhart und der Kindergruppe für die musikalischen

- Beiträge beim weihnachtlichen Besuch der zu pflegenden Personen, ebenfalls der Familie Baumann aus Habichen für die Taxifahrten,
- bei Manfred Neumann für viele Arbeiten um unsere Dienstautos,
- für die geleistete Arbeit den scheidenden Funktionären im Vorstand und den Rechnungsprüfern,
- dem Pflegepersonal Emma Stigger, Andrea Neumann, Sonja Santer, Angelika Wille, Sabine Auderer,
- der Geschäftsführerin Sandra Dablander für die sehr wichtige Arbeit im Hintergrund,
- dem Vorstand für die konstruktive Zusammenarbeit.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünscht im Namen des Sprengels

Christian Nösig
Obmann

www.subaru.at

Souverän.

Die Allrad-Technik des 6-fachen Weltmeisters.

2006 Auto Bild TÜV PLATZ 1

3 JAHRE HAFTPFLICHT INKLUSIVE!
SUBARU ÖSTERREICH Versicherungs-Service

Fragen Sie nach dem Subaru Leasing-Service!

Symmetrischer Allradantrieb, Boxermotor und mehr.

Z.B. im Forester 2.0X, 116 kW (158 PS) ab € 29.990,- oder Outback 2.5i, 121 kW (165 PS) ab € 36.990,-

KfzKnecht

Kundendienst · Verkauf · Kfz-Fachbetrieb
6444 Längenfeld 117a
Tel. 05253/5492 · Fax 05253/549214
E-mail: verkauf@kfz-hotzknecht.com

Think. Feel. Drive.

SUBARU

* Bei Kauf eines neuen Forester, Impreza, Legacy oder Outback im Zeitraum bis zum 31.12.2006 (Zulassung bis 31.01.2007) ist im Kaufpreis ein Gutschein für „3 Jahre Haftpflichtversicherung“ inkludiert. Gültig für Bonusfahrer. Turbo-Modelle ausgenommen. Ablöse des Gutscheines in Höhe von € 600,- in bar möglich. Symbolfotos. Preise inkl. MwSt. u. Verbrauch Forester kombiniert 9,5l/100 km, CO₂-Ausstoß 220 g/km, Verbrauch Outback kombiniert 6,9l/100 km, CO₂-Ausstoß 210 g/km

Jugendschutz

- kein Projekt sondern eine Daueraufgabe

Mit kleinen Schritten wird in Umhausen – so wie jetzt auch in einigen anderen Gemeinden im Bezirk Imst – versucht, die Bevölkerung in Sachen Jugendschutz zu sensibilisieren.

Wichtiger Partner dabei ist natürlich die Gastronomie. Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, wurde in der Gemeinde ein „Mystery shopping“ durchgeführt. Für 95% aller Betriebe war es selbstverständlich an die Jugendlichen keinen Alkohol zu verkaufen. Martin Scheiber

zeigte sich sehr erfreut über dieses Ergebnis: „Diese Aktion zeigt, dass in unserer Gemeinde sehr wohl auf das Jugendschutzgesetz geachtet wird, und dass es nicht nur schwarze Schafe gibt, bei denen das Alter der Gäste keine Rolle spielt!“.

Mit dem vom Land Tirol neu gelayouteten Jugendschutzgesetz besuchte er nun den Falknerhof in Niederthai und überreichte es den Chefleuten mit der Bitte, es gut sichtbar im

Lokal anzubringen. Peter Falkner und seine Frau Stefanie, die auch zu jenen gehörten, bei denen unsere jugendlichen Einkäufer erfolglos waren, zeigten sich sichtlich erfreut. In den nächsten Tagen werden alle Gastronomiebetriebe in unserer Gemeinde mit dem gerahmten Jugendschutzgesetz bestückt.

„Auch wenn unser Projektjahr jetzt offiziell vorbei



ist, werden wir mit weiteren gezielten Aktionen versuchen, den Jugendschutz nachhaltig in den Köpfen der Umhauser zu verankern“, ist Martin Scheiber von der Sinnhaftigkeit des Projektes überzeugt.

Helfende Hände - Jahrzehntelanges Engagement im Stillen

Die Zeit vergeht wie im Flug und wieder steht Weihnachten vor der Türe. Gerade die Adventszeit nehmen viele Menschen zum Anlass, das vergangene Jahr zu reflektieren, aber die Wochen vor Weihnachten sind ganz besonders auch die Zeit in der man die Herzen öffnet und an andere Menschen, denen es nicht so gut geht, denkt.

Viele Hilfsprojekte stehen an, Projekte, die es sich zum Ziel machen, das Leben benachteiligter Menschen zu verschönern und zu erleichtern. Geldspenden an große Hilfsaktionen sind ein guter Weg das Leid zu mildern, doch oftmals fehlt hier der persönliche Kontakt zu den Betroffenen.

Ein anderer Weg ist es, selbst Aktionen ins Leben zu rufen. Und solche Aktionen haben die „Helfenden Hände“ ins Leben gerufen. Der Erlös ist nun schon einigen Menschen in unserem Dorf zugute gekommen oder für

Projekte, die der Allgemeinheit dienen, aufgewendet worden.

Aus der nebenstehenden Aufstellung geht das jahrzehntelange Engagement der „Helfenden Hände“ hervor. Die mit einem Stern gekennzeichneten Spenden/Notfallhilfen verstehen sich als Beträge, die Umhauser Familien zugute kamen. Aus verständlichen Gründen werden diese nicht namentlich genannt. Es steht noch ein größerer Betrag für Notfälle dieser Art bereit.

Selbstverständlich können alle Zahlungen belegt werden, denn die unentgeltliche Arbeit und die zahlreichen Arbeitsstunden der unermüdeten „Helfenden Hände“ sollen, wie der Name schon sagt, helfen und Gutes tun. In diesem Sinne hoffen wir, dass in einer kalten Zeit viele „Helfende Hände“ Positives bewirken.

Hier eine Aufstellung der finanzierten Aktionen (Beträge in EURO):

1992	Renovierung der Altenstube	4847,00
1993	Kreuz für die Totenkapelle	1340,77
	Jungscharraum	407,44
	Lebenshilfe Ötztal Bahnhof	1453,45
	Staubsauger für Maria Schnee / Altenstube	384,43
1994	Umhausen hilft Umhausen (Gemeindekonto)	726,72
	Maria Schnee – Renovierung	3633,64
	Spende*	726,72
1995/96	Sozialsprengel – Fa. Heindl, Krankenpflegebeihilfe (Matratze etc.)	821,88
	Maria Schnee – Renovierung	1453,45
	Missionshilfe	363,36
	Kindergarten Umhausen	363,36
	Tschernobylkinder	726,72
1997/98	Notfallhilfe* , Hilfe für Polen, Lebenshilfe	7267,35
1999/2000	Ankauf Teller f. Fastensuppe	58,39
	Notfallhilfe*	363,36
	Spende – Ankauf ORFF Instrumente Volksschule	363,36
2001/02	Aktion Tschernobyl / Sozialsprengel	1400,00
	Sozialsprengel – Matratze	1500,00
2003	Umhausen hilft Umhausen (an Gemeinde)	1280,00
2005	Hilfe für Betroffene des Hochwassers	594,93

Verbauung Farstrinne geplant

Die Farstrinne, gelegentlich auch „Öster Mure“ und „Rennebach“ genannt, ist ein Zubringer zur Ötztaler Ache im Vorderen Ötztal und entwässert ein 5,5 Quadratkilometer großes, kesselförmiges Einzugsgebiet. Von der Farstrinne liegt eine beeindruckende Schadenschronik vor, welche bis ins Jahr 1749 zurück reicht und im Wesentlichen den ehemaligen Weiler Östen betrifft. Diese Chronik berichtet über zahlreiche verschüttete und zerstörte Gebäude und neun Todesopfer durch Muren. Die häufigen, Existenz bedrohenden Murschäden haben die Bewohner von Östen veranlasst, 1872 und dann nochmals 1876 eine Sperrmauer im Mittellauf der Farstrinne zu errichten.

Diese Sperrmauern fielen jedoch nach wenigen Jahren, nämlich 1874 und 1878, den Muren zum Opfer. Die Farstrinne gehört zu den gefährlichsten Murbächen im Bezirk. Sie wird ausschließlich durch Muren gefährlich. Von der Wildbach- und Lawinerverbauung wurden zum Schutz vor der Farstrinne bereits etliche Maßnahmen durchgeführt: Mehrere trocken gepflasterte Murleitdämme wurden errichtet.

Aufgrund der häufigen Unterbrechungen der Ötztaler Straße hat die frühere Bundesstraßenverwaltung unmittelbar oberhalb der Straße einen provisorischen Ablagerungsplatz errichtet. Das Ablagerungsvermögen dieses Platzes ist jedoch

häufig zu gering, um Unterbrechungen der Ötztaler Straße zu verhindern. Der Gefahrenzonenplan wurde im Jahr 2004 neu überarbeitet, kommissionell überprüft und im Jahr 2005 genehmigt. Die Farstrinne stellt eine erhebliche Bedrohung für die Weiler Lehn und Öster Mure sowie für die Ötztal Straße LB 186 dar.

Das Projektziel ist der Schutz dieser Weiler und der Ötztal Straße LB 186. Der Projektgedanke ist die Ablagerung von Muren in zwei Geschiebeablagungsbecken in Kombination mit Murleitdämmen sowie eine Konsolidierungsstufelfelung im Mittellauf. Letztere ist als zweite Ausbaustufe vorgesehen.

Kostenerfordernis:

Ausbaustufe 1
Euro 3.300.000

Ausbaustufe 2
Euro 2.000.000

Gesamtkosten 1+2
Euro 5.300.000

Wasserbauvorhaben 2006 fertig gestellt



Jene Verbesserungen, die sich die Gemeinde Umhausen für das Jahr 2006 vorgenommen hat, nämlich die Erweiterung der Wasserleitung von Neudorf über Loam zum Hochbehälter Umhausen und die komplette Sanierung des Hochbehälters in Umhausen sowie Verbesserungen im Bereich Greit wurden im Herbst fertig gestellt. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund Euro 500.000.-

Neue Ortseinfahrt



Die neue Ortseinfahrt in Umhausen wurde nun fertig gestellt. Die Einfahrt soll einladend auf Gäste und Besucher wirken. Die eigentliche Willkommenstafel wurde vor einigen Jahren von Malermeister Hermann Frischmann entworfen

SPRENGER • ZT - INGENIEURE

Beratung - Planung - Bauleitung

**in den Fachgebieten Abwassertechnik und Umwelt,
Wasserversorgung und Wasserbau,
Infrastruktur sowie Wasserkraftanlagen**

<http://ib-sprenger.at> • e-mail: info@ib-sprenger.at

6071 ALDRANS, Innsbruckerstraße 17a • Baubüro: 6425 Haiming, Schulstraße 9

Hochwasser 2005 - 2,8 Mio Euro Schaden

Das Hochwasser vom 23. August 2005 verursachte im Gemeindegebiet von Umhausen höhere Schäden als ursprünglich angenommen. Insgesamt werden sich die Schäden auf rund 2,8 Millionen Euro belaufen.



Auch in Niederthai enorme Schäden, wo immer man hinschaute

Der 23. August 2005 wird uns allen in Erinnerung bleiben, insbesondere der Bevölkerung der Öster Mure, jenen Umhausern, die entlang des Dorfbaches wohnen und vor allem auch den Niederthaiern.

Nach dem Hochwasser wurde zügig mit den Reparaturarbeiten begonnen. Sowohl die Wildbachverbauung als auch das Wasserbauamt, die Straßenverwaltung, das Land Tirol sowie natürlich die Gemein-

de selbst setzten alles in Bewegung, um möglichst rasch die Schäden zu beheben. Nun liegen erste Abrechnungen und ein erster grober Finanzüberblick vor, welche Finanzmittel notwendig waren um die Wiederherstellung zu ermöglichen. Unglaubliche 2,8 Millionen Euro mussten von den verschiedensten Ämtern sowie der Gemeinde aufgewendet werden, um die Wiederherstellung zu ermöglichen.



Bereits im Winter wurde hart gearbeitet, um das Deckwerk am Dorfbach zu reparieren

Einen Großteil dieser Schadenssumme hatte das Wasserbauamt zu übernehmen, da alleine für die Strecke Ötztaler Ache bis Grastal in Niederthai Euro 600.000,00 für die Verbauung aufgebracht werden musste.

In diesem Kostenaufwand fehlt noch der Aufwand für die noch nicht vorgenommene Bachverbauung im Bereich Niederthai Säge bis zum Haus von Ludwig Scheiber. Hierfür werden weitere Euro 240.000,00 not-



Schwere Hochwasserschäden in der Öster Mure



Auch Straßen wurden in Mitleidenschaft gezogen



Besonders schwer betroffen vom Hochwasser war die Öster Mure

wendig sein. Nicht weniger Finanzmittel mussten von der Wildbach- und Lawinerverbauung aufgewendet werden. Um den Bereich Sennhof mit Netzen und einer Dammerhöhung zu sichern, vom Grastal bis Larstig die Dinge wieder halbwegs in Ordnung zu bringen und im Bereich Larstig ein Auffangbecken herzustellen, sind rund Euro 780.000,00 notwendig. Auch die Landesstraßenverwaltung hat - um die Strasse zu sichern - in Niederthai bereits Euro 211.000,00 investiert.

Aber auch die Agrarabteilung des Landes musste kräftig in die Tasche greifen, um die Flurschäden - vor allem im Bereich Niederthai

- wiederherzustellen. Über Euro 300.000,00 wurden mit Ende Oktober 2006 bereits verbaut.

Den weitaus größten Schadensanteil hat die Gemeinde Umhausen selbst zu tragen. Dass die Gemeinde Umhausen bei den einzelnen Bauprojekten des Wasserbauamtes, der Wildbach- und Lawinerverbauung und natürlich bei der Behebung der Flurschäden auch Kostenanteile zu tragen hat, belastet das Gemeindebudget. Vor allem die vielen Schadensfälle an Gemeindevermögen - angefangen von Straßen über Brücken, Gemeindewegen, Kanalschächten und Wasserleitungen, von Hangrutschungen und Entwässer-



Ein ungewohnter Anblick des Stuibenfalles

ungssystemen bis hin zu Wanderwegen - hat dem Gemeindgut enorme Schäden zugefügt.

Für die Beseitigung der Schäden musste die Gemeinde rund 1,2 Millionen Euro investieren - allerdings ist hier der Totalausfall der Fundusquelle nicht mitgerechnet. Rund Euro 600.000 wird die Gemeinde vom Katastrophenfond des Landes erhalten.

Alles in allem ist die Gemeinde Umhausen aber dennoch mit einem „blauen Auge“ davon gekommen, weil Gott sei Dank durch das Hochwasser niemand ver-

letzt wurde. Für die Gemeinde ist die Bewältigung dieser Katastrophe eine große finanzielle Herausforderung, die man so „halbwegs“ bewältigt habe.

Dank gebührt den Verantwortlichen im Land, der Wildbachverbauung, der Straßenverwaltung und dem Wasserbauamt, die mitgeholfen haben, notwendige Wiederherstellungsarbeiten rasch durchzuführen.

Auch dem Landesrat Toni Steixner, ohne dessen Hilfe die Rekultivierung der Felder in Niederthai und Larstig nicht möglich gewesen wäre, ist die Gemeinde zu großem Dank verpflichtet.



Arge Schäden im gesamten Horlachtal



Große Schäden im Bereich Stuiben

Dorfkernrevitalisierung

Was bedeutet „Dorfkernrevitalisierung“?

Es gibt einige Orte in Tirol, welche dem Dorf kern ihrer Heimat neues Leben einhauchen. Neben Silz ist nun auch Umhausen in dieses Programm im Bezirk aufgenommen worden. Um in dieses Programm aufgenommen zu werden muss ein Ansuchen bei der Tiroler Landesregierung gestellt werden. Wenn dieses Projekt in einem Dorf als sinnvoll erachtet wird, d.h. Dorfstrukturen sind noch vorhanden, so werden etwaige Antragsteller unterstützt.

Das Hauptziel dieses Projektes ist es, das Dorf als funktionierenden Sozialkörper zu erhalten. Wichtig ist es auch, dass einzelne Objekte erhalten und so das Gesicht und die gewachsene Struktur eines Dorfes weiterhin bestehen bleiben. Dadurch wird auch die Lebensqualität einer Dorfgemeinschaft erhöht.

„Projekt Kugler´s Eck“

Im Rahmen der Dorferneuerung wurde in unserer Gemeinde die Neugestaltung des „Kugler´s Eck“

in Angriff genommen. Es galt das zukünftige Ärztehaus zu gestalten und so diesem Teil Umhausens ein neues Gesicht zu geben. Die Neugestaltung des Gebäudes, welche durch das Programm der Dorferneuerung finanziert und ausgeführt wird, wurde von geladenen Architekten übernommen.

Der Wettbewerb

Teilnehmen konnten am Wettbewerb geladene Architekten, welchen zu Beginn Informationen und Unterlagen über die Besonderheiten der gestellten Aufgabe gegeben wurden.

Anschließend konnten die Architekten ihre Ideen und Vorstellungen verwirklichen. Das eigentliche Vorhaben, das Gebäude in seiner ursprünglichen Gestalt weitgehend zu berücksichtigen, konnte leider nicht umgesetzt werden, da die Bausubstanz, die Dimensionen und die Proportionen des Gebäudes nicht den Vorstellungen der Wettbewerbsteilnehmer entsprachen. Anschließend wurden die Projekte anonym eingereicht. Im Rahmen einer Sitzung einer Fachjury, wel-

cher Gemeindevertreter angehörten, wurde der überzeugendste Entwurf zum Sieger bestimmt. Zuschlag erhielt hier Architekt Frick Erwin.

Die Bekanntmachung (öffentliche Präsentation)

Am Freitag, den 13. Oktober 2006 lautete das Thema des „Kultivierten Stammtisch“ am Bichl in Niederthai: „Hat das Dorf in der Tourismusregion eine Chance?“ Der Referent Georg Jenny (CH) leitete die Diskussion, in der sich die Teilnehmer Gedanken über das Dorf als Sozialkörper machten. Am folgenden Samstag konnten sich einige interessierte Bürger durch eine Dorfwanderung über die baulichen und kulturellen Besonderheiten in Umhausen bei Georg Jenny, Klaus Juen (Chef der Dorferneuerung) und Hermann Holzknicht informieren.

Am Montag, den 30. Oktober wurde das Ergebnis des Wettbewerbs durch eine öffentliche Präsentation der eingereichten Projekte veröffentlicht. Durch detaillierte Pläne und durch Modellbauten konnten sich die Besucher ein eingehendes Bild des neugestalteten Gebäudes und dessen Varianten machen.

Informationen für Interessierte

Wie schon erwähnt steht bei der Dorf kernrevitalisierung nicht die „Verschönerung“ eines Dorfes im Vordergrund, sondern es soll die Dorfstruktur erhalten bleiben. Natürlich können und sollen Bausubstanzen revitalisiert werden

und auch die Funktion eines Gebäudes kann umgewandelt werden. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit den baulichen Gegebenheiten, und so baut dieses Projekt auf die Eigenverantwortung des Interessierten. Wenn sich Bürger für die Revitalisierung eines Gebäudes interessieren so sind folgende Punkte zu beachten:

- Das Gebäude muss mindestens 3 Jahre leer gestanden sein.
- Das Gebäude muss innerhalb des Kerngebietes liegen (Plan liegt in der Gemeinde auf).

Die zukünftigen Bauherren werden durch die Dorferneuerung betreut, doch es ist eine externe Beratung geplant. Hier wird keine Planungsarbeit geleistet, es soll interessierten Bürgern Hilfe bei etwaigen Fragen (Richtlinienerklärung, Vereinbarungserklärung und Kontrolle) geboten werden.

Kontakte

Falls sich interessierte Bürger in unserer Gemeinde entschließen sollten dieses Förderprogramm, welches parallel mit anderen Förderprogrammen läuft, in Anspruch zu nehmen so können sie sich in der Gemeinde bewerben. Auch Architekt Holzknicht Hermann aus Längenfeld (Koordinator Kernrevitalisierung Umhausen, Vorgänger: Knapp Peter, Innsbruck) steht direkt als Ansprechpartner unter der Telefonnummer 05253/6369 (auch Faxnummer) zur Verfügung.



m. SCHROTT
HEIZUNG - SANITAR - SOLAR

A-6441 Umhausen · Am Loam 362
Telefon und Fax: 0 52 55 / 51 91
Mobil: 0 676 / 70 96 134

Biogene Abfälle

Was ist Bioabfall?

Bioabfälle sind alle Garten-, Grün- und Küchenabfälle, die kompostiert werden können.

Was gehört hinein?

Aus Küche und Haushalt

Brot und Gebäck, -reste,
Bananenschalen
Blumen, Blumenerde
Eierschalen
Federn (in Kleinmengen)
Gemüseabfälle
Haare (in Kleinmengen)
Holzasche
Kaffeesud (samt Filterpapier)
Obstabfälle
Papier, das in der Küche anfällt und mit Nahrungsmitteln in Berührung gestanden ist
Salatreste
Sägespäne (unbehandeltes Holz)
Teesackerl, Teesud (samt Filterpapier und Teebeutel)
Topfpflanzen (ohne Topf)

aus dem Garten

Baumschnitt (zerkleinert)
Blumen, Pflanzenabfälle
Ernterückstände
Fallobst, Obstabfälle
Gartenabfälle
Gemüseabfälle
Grasschnitt
Heu
Jätgut
Holz, -reste (unbehandelt, ohne Schutzmittel u. Lacke)
Laub
Reisig
Rindenmulch
Sägespäne (unbehandeltes Holz)
Stauden
Strauchschnitt (zerkleinert)
Wurzelstöcke

Was darf nicht dazu?

Altstoffe, Verpackungen und andere Abfälle wie

kunststoffbeschichtete und imprägnierte Papiere, Konservendosen, Getränke- und Milchpackerl, Glas, Metall, Verbundmaterialien und Kunststoffe;

Werfen Sie den Bioabfall keinesfalls mitsamt Kunststoffsackerl in die Biotonne!

Bauschutt
Gummi
Holz (oberflächenbehandelt: z.B. lackiert)
Hygieneartikel
Kehrricht
Kleintiermist (z.B. Katzenstreu)
Koks- und Kohleasche
Leder, -abfälle
Medikamente
Papier (beschichtet, farbig bedruckt oder sauber, das für die getrennte Altpapiersammlung bereitgestellt werden kann)
Plastiksackerl
Problemstoffe (z.B. Knopfzellen und Batterien, chemikalien aller Art, Farben und Lacke, Altöle)
Restmüll
Speiseöl, Fette u. Saucen
Staubsaugerbeutel mit Inhalt
Textilien
Tierkadaver
Windeln
Zigarettenkippen

Zu beachten bei der Biotonne – praktische Tipps für Ihren Bioabfall

Das Kompostkübel/Vorsammelgefäß mit Deckel zum Sammeln in der Küche/Haushalt:

- stellen Sie Ihr Kompostkübel auf einem gut erreichbaren, möglichst kühlen Platz in Ihrer Küche auf (z.B. unter der Abwasch)
- das Kompostkübel immer gut verschließen, damit keine Fliegen zu

den Abfällen gelangen können

- Inhalt in kurzen Abständen (alle 2-3 Tage) in die Biotonne bzw. auf den Komposthaufen entleeren, um Geruchsbelästigungen zu vermeiden
- Boden des Biokübel mit saugfähigem Papier (Küchenrolle, Servietten, Zeitungspapier) bedecken, Behälter regelmäßig auswaschen
- feuchte Bioabfälle in Papier einschlagen (Zeitungspapier, Papiersackerl)
- keine Flüssigkeit einleeren

Die eigene Biotonne:

- Biotonne zu jedem Abfuhrtermin zur Entleerung bereitstellen

- keine Kunststoffsackerl in die Biotonne werfen
- die Biotonne an einen schattigen Platz stellen (Sommer)
- in die leere Tonne wenn möglich zuerst trockenes, grobes Material wie trockenes Gras oder Laub geben
- Gartenabfälle immer etwas abtrocknen lassen, vor allem Gras und nasses Laub
- regelmäßige Reinigung der Biotonne verhindert Geruchsbelästigung
- um das Einfrieren des Biomülls zu vermeiden im Winter die Biotonne erst am Morgen zur Sammelstelle bringen
- im Winter die Biotonne nicht im freien stehen lassen

Restmüll

Was gehört hinein?

Nicht verwertbare und ungefährliche Abfälle
Altstoffe (stark verschmutzte)
Bleikristallglas
Blumentöpfe
Dias
Fensterglas
Fettpapier
Flachglas, Glasgeschirr
Fotos
Gebrauchsgegenstände
Glühbirnen (aber: Energiesparlampen zurück zum Fachhandel)
Gummi
Halogenspots
Hygieneartikel (z.B. Wattestäbchen, Zahnbürste)
Kehrricht
Kleiderbügel (Holz, Kunststoff)
Kohlenasche
Katzenstreu
Kristallglas
Leder, -abfälle
Porzellan
Röntgenbilder
Spielzeug

Staubsaugerbeutel
Tapeten u.ä.
Textilabfälle, Schuhe
Tonbandkassetten
stark verschmutzte Verpackungen
Videokassetten
Wattestäbchen
Wegwerfwindeln

Was soll bzw. darf nicht dazu?

Altpapier
Bioabfall
Buntglas
Gartenabfälle
Kunststoffverpackungen
Metallverpackungen
Problemstoffe
Speiseöl und Fette
Weißglas

Worauf zu achten ist:

In die Restmülltonne geben Sie bitte nur Abfälle, die keiner anderen Verwertung zugeführt werden können.

Müllabfuhrplan

von Jänner bis Juni 2007

MONAT	RESTMÜLL	BIOMÜLL
JÄNNER:	Mittwoch, 03. Jänner 2007 Mittwoch, 17. Jänner 2007 Mittwoch, 31. Jänner 2007	Donnerstag, 04. Jänner 2007 Donnerstag, 18. Jänner 2007
FEBRUAR:	Mittwoch, 14. Februar 2007 Mittwoch, 28. Februar 2007	Donnerstag, 01. Februar 2007 Donnerstag, 15. Februar 2007
MÄRZ:	Mittwoch, 14. März 2007 Mittwoch, 28. März 2007	Donnerstag, 01. März 2007 Donnerstag, 15. März 2007 Donnerstag, 29. März 2007
APRIL:	Mittwoch, 11. April 2007 Mittwoch, 25. April 2007	Donnerstag, 12. April 2007 Donnerstag, 26. April 2007
MAI:	Mittwoch, 09. Mai 2007 Mittwoch, 23. Mai 2007	Donnerstag, 10. Mai 2007 Freitag, 18. Mai 2007 Donnerstag, 24. Mai 2007 Donnerstag, 31. Mai 2007
JUNI:	Mittwoch, 06. Juni 2007 Mittwoch, 20. Juni 2007	Freitag, 08. Juni 2007 Donnerstag, 14. Juni 2007 Donnerstag, 21. Juni 2007 Donnerstag, 28. Juni 2007

Neue Wege für Tumpen und Niederthai



Die Gemeinde hat nunmehr den Weg zur Tumpener Kirche erneuert und asphaltiert. Dank gebührt in diesem Zusammenhang GR Simon Jeitner und Gemeinderat Mair Anton



Die Niederthaier Gemeindevvertreter danken Straßenmeister Robert Schmid

Im Zuge der Behebung der Hochwasserschäden in Niederthai konnte endlich ein langersehnter Wunsch der Niederthaier Bevölkerung, nämlich die Errichtung eines Gehsteiges zwischen der Volksschule und dem TVB Büro erfüllt werden.

Besonderer Dank gebührt dabei Straßenmeister Robert Schmid, der sich besonders dafür eingesetzt hat.



Schischulbetrieb in Niederthai
vom 18.12.2006 - 15.04.2007, tägl. 10-16 Uhr.

KINDER

Wir bieten einheimischen Kindern ab 3 Jahren laufend Ganz- oder Halbtagskurse an. MINUS 20% auf den Kurspreis, Ausrüstung GRATIS und Freitags Kinderslalom.

ANFÄNGER

Bei der 1. Schischule Tirol in Niederthai lernt sich's am Besten und supergünstig. Lassen Sie das auch Ihre Gäste wissen. Es gibt einen Gratisschibus Ötz - Niederthai.

LANGLÄUFER

Wir starten jeden Montag um 11 Uhr mit dem Gratisschnupperkurs. Classic- und Skatingkurse tägl. von 11-13 Uhr.

Wir wünschen friedliche Weihnachten.

1. SCHISCHULE TIROL-NIEDERTHAI BÜRO

tägl. 9.00-18.00 Uhr

fon. 0043 664 250 15 86 / fax. 0043 5255 5529

www.schischule-tirol.at / office@schischule-tirol.at

Endlich Altkleidercontainer

Durch die Vermittlung von Lehrerin Karin Auer ist es gelungen, für den Recyclingplatz Tumpen endlich einen Altkleidercontainer aufzustellen.

Die Gemeinde dankt

Karin Auer für diese Initiative, zumal die Gemeinde schon über Jahre hinweg versucht hat eine Firma zu finden, die einen derartigen Container aufstellt.



Auderer GmbH
Transporte-Erdbau-Steingewinnung

Tumpen / Ötztal Tel.+Fax: 05255/5404 Mobil-0664/1408527

WIR SIND STETS UM SIE BEMÜHT

Wirtschaft und Tourismus betreffen JEDEN

Dass sich das Öztal in den letzten Dekaden zu einem Ort des Wohlstandes entwickelt hat, hängt letztendlich unumstritten auch damit zusammen, dass sich der Tourismus, obwohl er sich in letzter Zeit mehr auf die Wintersaison verlagert hat, zu einem wichtigen Wirtschaftszweig herauskristallisiert hat. Der Schneeausfall der letzten Wochen zwang so manchen Saisonarbeiter auf seinen Saisonjob zumindest zeitweise zu verzichten. Kein

positiver Aspekt für jemanden, der auf das Einkommen in der Saison angewiesen ist. Dass der Zweig Tourismus das gesamte Öztal wirtschaftlich verbindet muss sicherlich nicht näher erläutert werden, und Aussagen wie: „Das gönnen wir den Söldnern“, wurden teilweise offensichtlich unüberlegt ausgesprochen. Wirtschafts- und Tourismusobmann Scheiber Martin ist es ein Anliegen, wirtschaftliche und touristische Aspekte und

Anliegen in den Vordergrund zu stellen sowie das Bewusstsein der Bevölkerung hinsichtlich der erwähnten Faktoren zu schärfen. So sei es auch wichtig, auf das Angebot und die Vielfalt der heimischen Betriebe hinzuweisen und die Bevölkerung dazu zu animieren, die bestehende örtliche Infrastruktur zu nutzen. Im gleichen Zug verweist ja auch die Dorfkernevitalisierung auf die Wichtigkeit eines funktionierenden Sozialgefüges inner-

halb der Dorfstruktur hin. Dörfer, in denen es keine Krämerladen, kein Postamt, keine Schuh- und Kleidergeschäfte, keine Bäckerei, um nur einige Beispiele zu erwähnen, gibt, sind keine Seltenheit.

Neben dem nachteiligen Effekt des Verschwindens der Infrastruktur, ist der Zerfall des Dorfkernes nur eine logische Folgerung. Ein Dorf bleibt nur dann lebendig, wenn das bestehende Angebot, sei es im Bereich Tourismus, auf der Ebene der Gastronomie oder in Bezug auf weitere wirtschaftliche Betriebe, genutzt und gefördert wird.

Badesee Umhausen 2006: „I´m Singing In The Rain“



Ganz dem Motto entsprechend war der Saisonstart von Ende Mai bis Mitte Juni. Auch die Stars, Verena Pötzl und Simone konnten beim Seefest am

24. Juni ein Lied davon singen. Welchen Stellenwert das Seefest im Tiroler Oberland inzwischen hat, sieht man dass trotz widrigster äußerlicher Umstände rund 2.000 Besucher aus dem ganzen Oberland angereist waren um dabei zu sein. Das durchnässte, sensationelle Publikum ließ sich auch durch Dauerwolkenbrüche nicht erschüttern und feierte bis in die frühen Morgenstunden.

Man glaubte schon nicht mehr daran. Endlich Sommer. Der Juli hielt was er

versprach, und tausende Gäste stürmten den Badeseesee, der von seinem Charme und Einzigartigkeit auch in seiner 5. Saison nichts verloren hat. Im August wurde wieder der

Sommerhit 2006 „I´m Singing In The Rain“ angestimmt. Nichtsdestotrotz kann man auch heuer wieder mit einer wirtschaftlich zufriedenstellenden Saison bilanzieren.



Bademeister gesucht!

Für die kommende Sommersaison (ab Ende Mai 2007) wird für den Badeseesee Umhausen ein Bademeister gesucht.

Voraussetzungen:

- Mindestalter 18 Jahre
- Ausbildung: Helferschein der Tiroler Wasserrettung.

Sollte eine entsprechende Ausbildung noch nicht erfolgt sein, so ist diese im Winter 2007, also vor Beginn der Sommersaison zu absolvieren.

Schriftliche Bewerbungen sind bis 10. Jänner 2007 im Gemeindeamt abzugeben.



Tiefe Verbundenheit mit Umhausen

Herr und Frau Noack

Seit dem Jahr 1960 besuchen Herr und Frau Noack zwar nicht jedes Jahr, jedoch in regelmäßigen Abständen Umhausen. Frau Noack kam damals zusammen mit einer Freundin aus Berlin für eine Woche nach Umhausen. Ihre Reise mit dem Bus beschreibt sie wie folgt: „Jede Woche ging ein Bus von Berlin nach Umhausen. Wir

schmale Straße und die engen Brücken zu groß. Wir wurden bei Frau Domenig



Herr und Frau Noack als junges Liebespaar

Martha untergebracht und sind seitdem der Familie Domenig treu geblieben.“ Herr Noack war zufällig zum selben Zeitpunkt auch bei Frau Domenig untergebracht. Er war mit seinem Freund Axel Zimmermann nach Umhausen gereist. Herr und Frau Noack verstanden sich von Anfang an und aus einer flüchtigen Bekanntschaft wurde sehr schnell wahre Liebe. Ihre erste Woche in den Alpen



Herr Noack mit Freunden in Umhausen

fuhren bis Ötztal-Bahnhof und ab dort waren kleinere Zustellbusse bereit gestellt, die Reisebusse waren für die



Herr und Frau Noack kommen immer wieder gerne nach Umhausen

bleibt den beiden begeisterten Bergsteigern und Wanderern wohl ewig in Erinnerung: „Da wir aus dem Flachland kamen war das Hochgebirge von Anfang an eine imposante Erscheinung. An steile Hänge und Gletscher waren wir nicht gewöhnt, ganz zu schweigen von Schneefällen mitten im Sommer. Meine Fußbekleidung beschränkte sich auf Pantoletten, mit denen ich auf Berge kletterte und durch eine Schneelandschaft in Gurgl wanderte“, beschreibt Frau Noack. Bereits ein Jahr später heirateten Herr und Frau Noack

und im Jahr 1963 kam ihr Sohn zur Welt. Für ein paar Jahre konnte das junge Ehepaar nicht ins Ötztal reisen, doch ab 1984 kehrten sie immer wieder gerne auf Urlaub zurück. Mit jedem Besuch in Umhausen wuchs das Interesse am Wandern und mit der Zeit stellte sich große Begeisterung für den extremen Lebensraum Hochgebirge ein. Mit den Jahren entstand eine enge Freundschaft zur Familie Domenig. Ein großer Wunsch von Herr und Frau Noack wäre es, die Goldene Hochzeit in Umhausen feiern zu können.

Werner Zimny

Den Werner hat es vor 46 Jahren durch das Reisebüro „Scharnof Reisen“ das erste Mal nach Niederthai verschlagen und ist lange Jahre für uns ein treuer und pflegeleichter Freund geblieben.

In Erinnerung geblieben sind uns seine Badeangewohnheiten, wo er seinen behaarten Oberkörper beim Dorfbrunnen zur Schau stellte und somit viele neugierige Kindergesichter zum Schauplatz lockte. Er als „Wolf schnarchte mit den sechs Geißlein“ um den Bauernofen im „Hause Anderlas“ um die Wette, jedoch

schlich er sich so gegen vier Uhr morgens in seine Dachkammer und schlief sich bei einer etwas größeren Platzkapazität fit für den nächsten Tag. Ein anderer wichtiger Grund immer wieder in Niederthai einzukehren war seine Vorliebe für „ogschmolzne Erdäpfle“, welche unter hungrigen Mäulern aus „oar Schisslen außa gessn wörn sein“.

Eine Zeitlang war er abgänglich, wir vermuten dass er auf Brautschau unterwegs war. Nachdem er sich in der Welt seine Hörner abgestoßen hatte, überkam ihn die große Sehnsucht in das idyl-

lische Dorf seiner zweiten Heimat Niederthai zurückzukehren. Die Wiedersehensfreude war sehr groß und wir hoffen seitdem immer sehnsüchtig auf seine Einkehr, damit er wieder im Hause Gletscherblick „inkentn kann“, um anschließend von den „Kauderarn“ zu den „Riebelarn“ mit dem Skibus zu fahren um eine „Kanne Bier“ und ein Arbeiteressen genießen zu können.

In den vielen Jahren hat er teilweise den Dialekt gelernt und hinterlässt somit bei den Einheimischen auch dementsprechend „coole Sprüche“. Erkennungszeichen dieses lebenswü-



Verliebt in Niederthai

gen Gastes: Er trägt keine Socken. Er steckt immer barfuß in den Schuhen.

Wir überbringen dir, lieber Werner herzliche Grüße und wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

Zenzl und Meinrad Falkner

Ötztal Tourismus – Information

Umhausen/Niederthai

**ÖTZ
TAL**
**UMHAUSEN
NIEDERTHAI**

SOMMER 2006

Stuibenfallfest – 15. August 2006

Bei herrlichem Sommerwetter tummelten sich tausende Besucher rund um den Stuibenfall. Ausgelassene Stimmung herrschte bis in die späten Nachtstunden. Rundum eine gelungene Veranstaltung, die zufriedene Gesichter bei den Veranstal-



wege in ganz Tirol in Betracht zu ziehen. Dem wurde bei uns heuer schon zu einem Großteil entsprochen. Die Fertigstellung und Vervollständigung der Beschilderung, dies sind ca. 1.300 Stück, ist im Frühjahr 2007 geplant.

Bergwege-Gütesiegel

Umhausen und Niederthai bekam für sehr gut gepflegte Wanderwege die Verlängerung des Bergwege-Gütesiegels auf weitere drei Jahre zugesprochen. Einmal für den Stuibenfallweg - Steppsteig bzw. Waalweg und Stuibenfallweg nach Niederthai - und den Horlacher Höhenweg - Niederthai über Gubener Hütte bis Finstertaler Scharte.



tern, dem Tourismusverband, der Gemeinde und den Teilnehmern hervorrief.

Neue Beschilderung für Wanderwege

Auf Anraten der Landesregierung ist eine einheitliche Beschilderung der Wander-

WINTER 2006/2007



Langlauf als Kernthema der Tourismusregion Ötztal-Mitte

Die kleine Region Ötztal-Mitte musste sich für eine klare Positionierung in der großen Tourismusregion Ötztal entscheiden. Diese fiel klar zugunsten Langlauf und Familien- und Anfängerski-

gebiet aus. Niederthai bietet, allen anderen Orten des Ötztales voraus, die besten Bedingungen für den Langlaufsport, ebenso das kleine und überschaubare Skigebiet. Das Loipengebiet Niederthai ist für 2007 bis 2009 wiederholt mit dem



Tiroler Loipengütesiegel ausgezeichnet worden, wo Hobby- und Topläufer beste Bedingungen vorfinden. In Umhausen wird heuer wieder dreimal in der Woche die sog. „Ötzidorf Loipe“ beleuchtet. Die Hauptattraktion wird allerdings wohl auch in diesem Winter der „4. Ötztaler Langlaufsprint“ in Niederthai bilden. Am 24. März 2007 treffen sich Weltklasseläufer der Langlaufszene und heimische Spitzensportler, um sich gegenseitig ein spannendes Rennen zu liefern.

Busverbindungen Ötztal – Skibus Niederthai

Die neue Ötztaltakt verkehrt stündlich durch das Tal und vorläufig wurde folgende Regelung getroffen: Alle Gäste und Einheimischen, die eindeutig als Skifahrer zu erkennen sind (Skianzug, Skischuhe, usw.) oder einen gültigen Skipass besitzen, fahren mit Post- oder ÖVG Bussen gratis in die Skigebiete Sölden, Obergurgl und Ötz. Dasselbe gilt für Langläufer (erkennbar an Kleidung, oder Schuhen, oder Langlaufskiern). Feriengäste mit gültiger Gästekarte zahlen einen reduzierten, alle anderen Fahrgäste den vollen Preis. Thermenbesucher bezahlen für die Fahrt nach Längenfeld die Einzelfahrt, lassen das Ticket in der Therme abstempeln, geben dieses dem Busfahrer und fahren gratis zurück.

Der Skibus nach Niederthai

fährt auch heuer wieder ab Weihnachten drei Mal täglich. Buspläne sind in den Informationsbüros Umhausen und Niederthai erhältlich.

Neue Bushaltestelle

Für taleinwärts fahrende Busse wird ab 2007 eine zusätzliche Haltestelle beim Gasthof Andreas Hofer installiert.

Ankündigung Veranstaltungen Winter 2007

Weltcup der Naturbahnrodler in Umhausen, Rodelbahn Grantau, 12.01.-14.01.2007, Skidemo-Fackellauf in Niederthai 01.01., 06.01., 18.02., 25.02.07, jeweils 20:30 Uhr am Wolfsegglift, 4. Ötztaler Langlauf Nachtsprint in Niederthai, 24.03.2007

Öffnungszeiten der Hütten und Jausenstationen Jausenstation Farst täglich geöffnet

Larstig Alm ab 26.12.06, Rodelbahn Schweinfurter Hütte ab 26.12.06 bis 14.01.07, täglich vom 14.01. bis 11.02.07, Fr bis So vom 11.02.07 bis 01.05.07, täglich Rodelbahn Wurzburgalm ab 25.12.06, Rodelbahn, Kneipphäusl ab 20.12.06 bis 10.01.07, Stuböbele ab 15.12.06, vorerst Mi-So, Rodelbahn (neu), jeden Samstag Hüttenabend, Anmeldung: Tel. 0664 4013663.

Frohe Weihnachten
und ein gesundes,
erfolgreiches
Jahr 2007



ÖETZTAL TOURISMUS
Information Umhausen/Niederthai
A-6441 Umhausen, Dorf 24
info@oetztaal-mitte.com
www.oetztaal-mitte.com
T +43(0)5255 5209, F - DW 5

**ÖTZ
TAL**

Unternehmen Auer - Sechzig Jahre Baugeschichte

Eines der größten Unternehmen unserer Gemeinde feiert in diesem Jahr gleich mehrere Jubiläen. Das Bauunternehmen Auer schreibt nun bereits seit sechs Jahrzehnten erfolgreiche Baugeschichte, 40 Jahre davon mit Firmensitz in Umhausen. Und obwohl sich seit der Gründung vieles verändert hat, ist das einheimische Bauunternehmen ein solider und renommierter Familienbetrieb geblieben.

Am 1. Oktober 1946 gründen die Brüder Albuin und Adolf das „Baugeschäft Gebrüder Auer“. Der Anfang für die beiden aus Köfels stammenden Brüder ist nicht leicht. Nach dem Zweiten Weltkrieg sind sogar die Baumaterialien knapp. Es gibt weder Mischmaschinen noch Baukräne, die Fahrten zu den Kunden und Baustellen bewältigt man mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Doch es geht voran, die Zeit des Wiederaufbaus bringt erste Erleichterungen. Im Ötztal werden Gastbetriebe umgebaut und vergrößert, ein Zeichen des touristischen Aufschwungs. Das markanteste Bauwerk der Firma Auer entsteht Anfang der 1960er Jahre: die neue, moderne Pfarrkirche in Ötztal Bahnhof.

Im Jahre 1966 dann der Bruch, es kommt zur Firmentrennung. Aus dem „Baugeschäft der Gebrüder Auer“ geht am 1. Juli 1966 die

„Bauunternehmung Albuin Auer“ mit Sitz in Umhausen hervor. Nur drei Jahre später stirbt Albuin plötzlich und unerwartet durch einen Herzinfarkt. Seine Frau Maria kann die Firma als „Witwenfortbetrieb“ nur mit Hilfe anderer über diese schwere Zeit retten. Die Unterstützung kommt von Fidl und Hanni Achammer, Schwager und Schwester des Verstorbenen, von Bruder Josef Alois Auer und Geschäftsführer Toni Pircher. Juniorchef Klaus Auer muss schließlich seine Ausbildung in Wien abbrechen und mit nur 23 Jahren in die Firma seines Vaters einsteigen. Mit Weitblick führt er das Unternehmen durch die folgenden Jahrzehnte.

1972/3 entsteht ein Transportbetonwerk in Längenfeld, das 1994 erweitert wird, 1988 der Steinbruch Ferdinandsbrücke. Die Auftragslage ist vielfältig, sie reicht von öffentlichen Gebäuden



Firmenchef Klaus Auer im jugendlichen Alter mit seinen Eltern Maria und Albuin

und Brückenbauten über touristische Bauten bis zu privaten Eigenheimen. Das größte Bauprojekt der Firmengeschichte ist die 2004 eröffnete Therme „Aqua Dome“ in Längenfeld, die in einer Arbeitsgemeinschaft aus vier einheimischen Firmen errichtet wird.

Neben seiner Tätigkeit als Chef eines florierenden Unternehmens zeigt Klaus Auer stets auch öffentliches Engagement. Von den Jahren 1984 bis 2002 als Obmann der Raiffeisenkassa Umhausen, seit der Fusionierung zur Raiffeisenbank Vorderes Ötztal als ihr Obmann Stellvertreter. Zudem ist er 18 Jahre lang

Mitglied des Gemeinderates von Umhausen, davon 12 Jahre im Gemeindevorstand.

„Die Grundlage für die Zukunft ist gesichert“, sind sich Klaus und seine Frau Hanni zum 60-Jahr-Jubiläum einig.

Seit 2004/5 liefert das eigene Kraftwerk Pollesbach Strom aus sauberer Wasserkraft. Es bildet unter dem Namen „Auer Wasserkraft GesmbH und CoKG“ das zweite Standbein des Unternehmens. Ganz sicher denken die beiden aber auch an ihre fünf Kinder, wenn sie an die Zukunft denken. So wird der Name Auer hoffentlich auch weiterhin (Bau-) Geschichte schreiben.



Die Geehrten

Folgende Mitarbeiter wurden anlässlich des 60-jährigen Firmenjubiläums für ihre langjährige Treue geehrt:

Name	Beruf	Jahre bei der Firma
Erhart Ernst	Bautechniker	45
Plattner Herbert	Mischmeister	42
Grüner Franz	Baupolier	38
Schmid Leo	Maurer	37
Kuprian Günther	Maschinist	36
Holz knecht Walter	Baggerfahrer	33
Nösig Franz-Josef	Polier	33
Hausegger Hubert	Krafftaher	32
Falkner David	Krafftaher	30
Maurer Andreas	Disponent	29
Klotz Ludwig	Krafftaher	28
Fiegl Egon	Kranführer	28
Frank Andreas	Kranführer	27
Hausegger Ferdinand	Lagerhalter	26
Fiegl Johann-Georg	Buchhalter	26
Walser Wilfried	Maurer	25

Bürgerreise führte nach Graz

Die 7. Bürgerreise der Gemeinde Umhausen hinterließ bei allen Mitreisenden schöne Eindrücke. Auf dem Programm standen neben dem Besuch der zweitgrößten Stadt Österreichs unter anderem die Besichtigung der Benediktinerhochburg Stift Admont und der Pfarrkirche von Bärnbach, welche nach Plänen von Friedensreich Hundertwasser im Jahr 1988 restauriert wurde. Als besonders interessant erwies sich die Fahrt nach Piber, wo die Lipizzaner der Spanischen Hofreitschule gezüchtet werden. Bei strahlend schönem Wetter konnte die Weinstraße und ein Besuch einer Essigmanufaktur sowie der bekannten Gölles Schnapsbrennerei genossen werden.

Unvergesslich für alle Teilnehmer der Bürgerreise war auch der Aufstieg zum Grazer Uhrturm mit Rückweg durch die Altstadt. Der Rückreisetag



Pfarrkirche Bärnbach restauriert nach Plänen von Friedensreich Hundertwasser 1988

wurde dem Markt Stainz mit dem neu eingerichteten Landesjagdmuseum gewidmet. Auch in diesem Jahr kann man die Bürgerreise wieder als Kulturreise bezeichnen.



Grazer Burghof

Hervorragende Leistungen bei Lehrlingen



Anlässlich des Lehrlingswettbewerbes 2006 lud die Wirtschaftskammer Tirol Bezirkstelle Imst unter Bezirksstellenobmann Harald Höpperger und Bezirksstellenleiter Stefan Mascher die ausgezeichneten Lehrlinge

und Lehrherren zur Abschlussfeier ins „Greenview“ Hotel Schwarz in Mieming. Geehrt wurden fünf Landessieger, vier zweite Plätze, sechs dritte Plätze, welche 15 große Leistungsabzeichen erhielten.

Aus Umhausen konnten sich gleich fünf Lehrlinge dieser Auszeichnung erfreuen. Ein Landessieger - Andreas Grabmaier Metall-Schmiedetechnik / Lehrbetrieb Kunstschmiede Praxmarer Peter. Ein zweiter Platz - Katrin Falkner Bäckerin / Lehrbetrieb Öztalerei Martin Scheiber GmbH. Drei große Leistungsabzeichen - Lucas Frischmann Maurer / Lehrbetrieb Auer Klaus. Sahra Kammerlander Frisörin / Lehrbetrieb Haid Karoline. Florian Maurer Kraftfahrzeugtechniker / Lehrbetrieb Auto Kapferer GmbH & Co.KG.

Wir wünschen Ihnen ein frohes, fröhliches
Wahrscheinlichstunvergnügen
mühsam, unermüdet
nächsten für Treue zu uns rühmend.

Familie Schlatter
mit Mutter

PIZZERIA DEL DIARO
RESTAURANT-CAFE
am Badeseel

Wir Gratulieren!

Meisterprüfungsfeier 2006

Am 24. Oktober fand im Kursaal-Kurhaus Hall die Meisterprüfungsfeier statt. Wir dürfen drei Umhauser Bürgern recht herzlich zu ihrer Meisterprüfung gratulieren.



Roman Felzl (Drechsler), Thomas Grießer (Gas- und Wasserinstallateur), Oskar Klotz (Elektrotechniker)

Geburtstage



Bürgermeister Mag. Jakob Wolf feierte am 14. September seinen 40er

Goldene Hochzeiten



8. September, Paul und Hedwig Köfler



Im Kreise seiner Freunde feierte Ferdl Falkner am 17. Juli seinen 70er



6. Oktober, Helmut und Leni Raffl

Verdienstmedaille des Landes Tirol



Am 15. August erhielt Anton Mair die Auszeichnung des Landes Tirol

Krabbelstube Spatzennest



Wer Freude genießen will, muss sie teilen

Im Oktober veranstaltete die Krabbelstube der Gemeinde Umhausen in Tumpen den ersten Elternabend.

Es war ein gemeinsames Kennen lernen und gleichzeitig bastelten die Mamas die Laterne ihrer Kinder für

den Martinsumzug. Nach vorheriger Skepsis stellte sich aber schnell heraus wie eifrig und kreativ Mamas sein können, und alle waren stolz und zufrieden. Im Jänner veranstalten wir den zweiten Elternabend, wo wieder alle Mamas eingeladen werden und einige Über-

raschungen auf dem Programm stehen.

Gleichzeitig wünschen wir allen Eltern zum Weihnachtsfest besinnliche Stunden, zum Jahresende Dank für Vertrauen und Treue, zum Neuen Jahr Gesundheit, viele sonnige Tage und Zeit für die Familie.

Martinsfest in Tumpen



Anlässlich des Kirchenpatroziniums fand heuer in Tumpen zum ersten Mal ein Martinsfest statt. Der Festgottesdienst wurde von Pfarrer Alois Juen zelebriert und vom Kirchenchor und den Kindern des Kindergartens und der Volksschule festlich

mitgestaltet. Anschließend zogen die Kinder mit ihren Laternen von der Kirche zum Vereinshaus. Vor versammeltem Publikum gaben sie nochmals ihre mühevoll einstudierten Lieder zum Besten und wurden dann mit einem „Martini-brezn“ belohnt. Nachher waren alle zum gemütlichen Beisammensein im Vereinshaus herzlich eingeladen. Für Speis und Trank war bestens gesorgt. Wir bedanken uns nochmals ganz besonders bei der Raiba Vorderes Ötztal, die alle Unkosten übernommen hat.

Somit kann der gesamte Reinerlös dieser Veranstaltung in die Reparatur unserer Kirchenorgel investiert werden. Der größte Dank gilt aber allen Beteiligten, die durch ihr Mitwirken und Mitfeiern zu einem durchaus gelungenen Martinsfest beigetragen haben.

Neu - Ötztaltakt

Gemeinsam mit den Schifflgesellschaften sowie dem Tourismusverband Ötztal haben die Ötztaler Gemeinden seit 1. Juni 2006 einen neuen, verbesserten Taktverkehr initiiert. Künftig werden mehr Linien und vor allem die ÖVG und der Postverkehr abgestimmt durchs Ötztal verkehren. Neu ist auch, dass sämtliche Personen, die Schibekleidung tragen, gratis mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren dürfen. Das bedeutet,

dass Umhauser Kinder die zum Schifahren nach Ötz oder nach Sölden fahren, künftig gratis die öffentlichen Verkehrsmittel benützen werden können. Auch die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Ötztal werden den Taktverkehr zum Unterricht und retour gratis benützen dürfen. Sämtliche Ötztaler Gemeinden werden jährlich in den Taktverkehr rund Euro 211.000 zuzahlen, die Gemeinde Umhausen rund Euro 29.000.

ÖTZTALEREI

Bäckerei, Konditorei, Café, Naturprodukte, ...

**Frohe Weihnachten
und guten Rutsch ins Jahr 2007**

**wünschen wir unseren
Kunden und Freunden**

Familie Scheiber

ötztalauftalab

Schweinfurterhütte eingeweiht

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten, die durch die Sektion Schweinfurt des Deutschen Alpenvereins durchgeführt wurden, wurde die Schweinfur-

terhütte im heurigen Sommer mit einer Bergmesse eingeweiht.

Neue Pächter der Schweinfurterhütte sind Helmut und Susi Falkner.



Das neue Pächterpaar Helmut und Susi Falkner mit den Verantwortlichen der Schweinfurterhütte und Bgm. Mag. Jakob Wolf



Pater Johannes Briegl aus Sautens gestaltet die Bergmesse

Seniorenflug



Seniorenflug der Gemeinde Umhausen, Kaltenbrunn 2006, 67 Teilnehmer

Der diesjährige Seniorenausflug der Gemeinde Umhausen fand am Samstag, den 4. November wieder bei strahlendem Sonnenschein statt.

Mehr als 70 Senioren führen mit Bürgermeister Mag. Jakob Wolf, Sozialausschussobmann Roman Roscic, GR Lukas Scheiber, Bettina Frischmann und Jakob Falkner nach Kaltenbrunn ins Kautneral. Zu Kuchen und Kaffee kehrten wir beim Kirchenwirt in Feichten ein, wo uns Altbür-

germeister Eugen Larcher persönlich begrüßte. Um 15.00 Uhr zelebrierte Monsignore Dr. Mag. Michael Wilhelm die Hl. Messe und erläuterte uns anschließend den Wallfahrtsort näher. Auf dem Nachauseweg kehrten wir zu einer zünftigen Jause im Gasthof Acherkogel in Tumpen ein. Das Unterhaltungsduo Leni und Werner aus Längenfeld umrahmte den Abend mit musikalischen Klängen und es wurde ausgiebig gesungen, getanzt und gelacht.



15. z m r
 Mllw ch ss nnt
 v 11 Uhr s 17 Uhr

S mst s
 H t t n n

F r F m l n f st, tr sf m r n r
 F r l k h k t n s n w r r z t f r S .

T l. / 13 3 r 5755/5557

r w n s c h n l l n n s n n l c h
 V r w h n c h t s z t u n n
 s n t s l u n c h t s f s t.

m. l h l r n

100 Jahre Bienenzuchtverein

Der Bienenzuchtverein Umhausen feierte am 15. Oktober sein 100-jähriges Bestandsjubiläum. Im Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des Vereines wurde am Vormittag eine hl. Messe gefeiert.

Am Nachmittag fand dann die Ausstellung „Bienenzucht einst und heute“ statt, welche durch Bürgermeister Mag. Jakob Wolf und Bezirksobmann Marcel Klotz eröffnet wurde. Als weitere Ehren Gäste waren der Vize-

zuchtvereines Umhausen Herr Scheiber Paul anwesend. In seiner treffenden Ansprache hat unser Herr Bürgermeister in gekonnter Weise den Fleiß der Bienen und die Bewältigung der verschiedenen Aufgaben innerhalb des



präsident des Tiroler Bienenzuchtverbandes Herr Albrecht Haider sowie der Ehrenobmann des Bienen-

Bienenvolkes mit dem Zusammenleben einer menschlichen Gemeinschaft verglichen.



Bürgermeister Jakob Wolf mit Obmann des Bienenzuchtvereines Leiter Anton

Obmann Leiter Toni, der den Verein schon seit vielen Jahren führt, bedankte sich besonders bei unserem Herrn Bürgermeister für die großzügige Unterstützung des Vereines, sowie bei den Mitgliedern des Bienenzuchtvereines für die tatkräftige Mithilfe bei der Organisation der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Er hat mit seinen Imkerkollegen eine wunderschöne Ausstellung organisiert. Anhand der ausgestellten Imkergeräte konnten die zahlreichen Besucher einen Einblick in die Arbeiten eines Imkers gewinnen. Eine Rarität der ausgestellten Stücke war sicher die aus Holz angefertigte Honigschleuder, mit der Grießer Alois, vulgo Stinelas Lois, durch viele Jahre hindurch die Honigwaben ausschleuderte. Heutzutage werden natürlich nur mehr Geräte aus Nirostastahl verwendet.

Passend zum hundertjährigen Jubiläum war natürlich das Abschneiden unserer Imker bei der Tiroler Honigprämierung. Eine Goldmedaille erhielten Obmann Leiter Toni aus Farchat, Leiter Alois aus Niederthai und Fiegl Gerold aus Neudorf.

Ehrenobmann Scheiber Paul musste sich wegen einer falsch angebrachten Etikette mit einer Silbermedaille zufrieden geben.

Erfreulich war auch, dass die zahlreichen Besucher der Ausstellung nicht nur die ausgestellten Geräte besichtigten, sondern auch das Gespräch mit den Imkern suchten und dabei sicher so manche interessante Begebenheiten aus der Tätigkeit der Imker aber auch Wissenswertes über die Bienen erfahren konnten.

Die Ausstellung stellte für die Imker sowie für alle Besucher einen schönen Nachmittag dar.

Umhausen – Kugler Eck



DOBL ANDER

Schuhe & Sport

Stets um Ihre Füße bemüht.

Burgi Dung, Dorf 22, 6441 Umhausen, Tel. 5163

Muskeltrainer
Fettverbrenner
Body-Shaper
Gelenkschoner





MBT ist Physiological Footwear - die erste Footwear, die positiv auf den ganzen Körper wirkt. Erleben Sie selbst das neue Gehgefühl von MBT - spüren und sehen Sie den Unterschied.

Freiwillige Feuerwehr Niederthai

Die Freiwillige Feuerwehr Niederthai blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Dass die Feuerwehrmänner aus Niederthai nicht nur löschen, sondern auch Schifahren können, bewiesen sie bei den Landesschimeisterschaften am 28. Jänner in Westendorf.

Bei einem Starterfeld von insgesamt 39 Feuerwehren bzw. 320 Teilnehmern konnte die Mannschaft der FF Niederthai den hervorragenden 3. Platz in der Gruppenwertung erreichen (der 1. Platz wurde um nur 6 Hundertstel verfehlt). Auch in der Einzelwertung konnten einige Spitzenplätze erreicht werden.

Beim Landesfeuerwehrwettbewerb am 10. Juni in Matrei / Osttirol konnte eine junge Gruppe das Leistungsabzeichen in Bronze erreichen, insgesamt nahmen drei Gruppen an diesem Bewerb teil.

Des weiteren nahmen zwei Gruppen der FF Niederthai an allen Bezirksnasswettbewerben teil und konnten beachtliche Erfolge feiern. Beim Bezirks-Nasswettbewerb in Sautens erreichte die Gruppe I mit einer Angriffszeit von 47,46 Sekunden den 1. Rang in der Gruppe A und gewann anschließend auch noch den K.O Wettbewerb der besten acht Gruppen des Bezirks Imst. Auch in Reith bei Kitzbühel konnte diese Gruppe den Tagessieg mit einer Angriffszeit von 43,77 Sekunden erreichen und rundete so die Erfolgsserie ab.

An Einsätzen war ebenfalls einiges zu verzeichnen. Ein Brandeinsatz bei einem Küchenbrand, ein technischer Einsatz, zwei Einsätze bei einem Waldbrand am Narrenkogel und ein Fehlalarm waren zu bewältigen. Die Florianstation wurde um



ein digitales Funkgerät erweitert. Zahlreiche Proben wurden absolviert, mehrere Kameraden haben Kurse an der Landesfeuerwehrschule in Telfs absolviert sowie Abendschulungen besucht und so den hohen Ausbildungsstandard der FF Niederthai gefestigt. Wir konnten auch mehreren Kameraden zu einem runden Geburtstag gratulieren:

Rudolf Holzknicht zum 80er
Hubert Falkner zum 75er

Anton Falkner zum 75er
Anton Schmid zum 75er
Ehrenkommandant
Johann Falkner zum 75er
Kdt. Stv. Konrad Falkner zum 40er

Wir gratulieren recht herzlich zu den Geburtstagen.

Die Freiwillige Feuerwehr Niederthai wünscht allen Gemeindegürgern eine besinnliche Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2007.

Rückblick Seniorenbund Umhausen

Nach einer von Pfarrer Mag. Juen gestalteten Andacht trafen sich 54 Senioren am Ostersonntag zu einem gemütlichen Beisammensein im österlich geschmückten Gasthof Tauferberg. Im Mai nahmen 26 Mitglieder an der Flugreise nach Malta und Gozo teil. Alle kehrten gesund und mit schönen Eindrücken zurück.

Am 20. Juni führte uns ein Tagesausflug nach Südtirol zum Schloss Runkelstein. Nach dem Mittagessen ging es auf der Bundesstraße bis Maria Trens. Nach kurzem Besuch in der Wallfahrtskirche kehrten wir im Gasthof „Alte Post“ ein. Von dort fuhren wir wieder heimwärts. Am 24. August machten wir einen Tagesausflug in



die Wildschönau. Vorerst ging es bis zur Käserei auf der Schönbergalm, dann ins Holzmuseum in Auffach. Nach dem Mittagessen besichtigten wir in Oberau die nach der Hl. Margaretha benannte Barockkirche und die achteckige Antoniuskapelle, dessen Altar eine große Monstranz darstellt.

Anschließend spazierten viele unserer Gruppe den bekannten „Franziskusweg“ entlang bis z´Bach zur alten Mühle und dem Bergbaumuseum und dann weiter bis Niederau. Gehbehinderte benützten den Bus. Nach der Jause in Niederau traten wir den Heimweg an. Bei traumhaft schönem

Herbstwetter unternahmen wir eine große Tour. Sie führte uns nach Elbigenalp-Warth-Flexenpaß-Bludenz-Montafon-über die Bieler Höhe durch das Paznauntal bis Zams, wo wir zur „Marende“ einkehrten.

Etwas müde, aber mit schönen Eindrücken ging es zurück nach Hause. Zum Abschluss führte uns eine Wallfahrt nach „Kronburg“. Nach einem gemeinsamen Gebet kehrten wir im Gasthof „Kronburg“ ein. Der humorvolle und erfahrene Buschaffeur der Firma Auderer brachte uns auf einer engen und kurvenreichen Straße wieder sicher zurück ins Tal. Allen kranken Mitgliedern des Seniorenbundes wünschen wir baldige Genesung.

20 JAHRE Trachtenverein Niederthai

Der Trachtenverein Niederthai feiert heuer sein 20-jähriges Bestandsjubiläum. Zu diesem Anlass geben wir euch einen kurzen Rückblick auf unser Vereinsleben.

Auf einen Vorschlag von Erwin und Walter Falkner wurde eine junge Gruppe Niederthai zusammengestellt und so entstand eine Trachtenvereinsgruppe. Vom Bezirkstrachtenverein wurde uns ein Vortänzer zugesichert.

Die erste Probe mit dem Vortänzer Erwin Vögele und dem Spieler Pius fand am 20.10.1986 in der Volksschule in Niederthai statt.

Der Verein bestand zu dieser Zeit aus zwölf Mitgliedern. Am 20. März 1987 wurde unser Verein in den Bezirks- sowie in den Landestrachtenverein aufgenommen.

Im Laufe der Jahre wurde das Interesse am aktiven Vereinsleben von immer mehr Leuten geweckt, und somit entschloss man sich im Jahre 1993 eine Jugendgruppe mit 32 Mitgliedern zu gründen. In den vergangenen 20 Jahren war unser



Verein bei zahlreichen Veranstaltungen wie Heimatabende, Tiroler Abende, Umzüge, Hochzeiten sowie Auslandsfahrten nach Budenheim, Ahaus, Lyon in Frankreich, Gummersbach und Cottbus aktiv dabei. Unser Verein zählt 70 Mitglieder, davon haben 6 in GOLD, 9 in SILBER und 20 in BRONZE das Leistungsabzeichen erzielt.

Anlässlich unseres 20-jährigen Jubiläums wurde am 19. und 20. August 2006 ein zweitägiges Trachtenfest veranstaltet.

Am Samstagabend sorgten die „PFUNDS-KERLE“ für gute Stimmung und am Sonntagmorgen wurde bei strahlend blauem Himmel

eine feierliche Feldmesse von Pfarrer Alois Juen abgehalten. Zu diesem Festakt durften wir die Ehrengäste Herbert Kolb, Ferdl Plazzotta, Erwin Vögele und Helmut Falkner begrüßen.

Musikalisch umrahmt wurde die Messe vom ehe-

maligen Obmann und derzeitigen Obmann-Stellvertreter Erwin Falkner und seiner Familie.

Zum Frühschoppen spielte das Duo „Die 2 INSPRUGGER“ fröhlich auf. Weiters wurden verschiedene Ehrentänze von der Trachtengruppe Umhausen, vom Bezirkstanzkreis und natürlich vom eigenen Verein, wo vom Jüngsten bis zum Ältesten alle mitwirkten, vorgezeigt. Schlussendlich war es ein gelungenes Fest.

Zum Abschluss möchten wir uns noch bei den Sponsoren, freiwilligen Helfern und den Mitgliedern des Trachtenverein Niederthai recht herzlich bedanken und hoffen auf weitere erfolgreiche 20 Jahre.



ELEKTROTECHNIK
HSK

ELEKTROUNTERNEHMEN HOLZKNECHT NORBERT & KLOTZ OSKAR
GSCHEAT 3, 6441UMHAUSEN
TEL 0660/8149842 0660/8127943
FAX 05255/50049 elektrotechnik.hk@ycn.com
PLANUNG - E-INSTALLATIONEN - KUNDENDIENST

*Wir bedanken uns für das
entgegengebrachte
Vertrauen
und wünschen allen
Frohe
Weihnachten*

Schützenkompanie Umhausen

Die Schützenkompanie Umhausen kann wieder auf ein ereignisreiches Halbjahr zurück blicken.

Zu den herausragenden Ausrückungen zählen das

Bataillonsfest und die Kriegerehrung mit Zapfenstreich in Oetz sowie das Oberinntaler Regiments- und Bataillonschützenfest in Zaunhof.

Die Gratulation zu den „runden Geburtstagen“ konnte durch den Kompanieausschuss an folgende Schützenkameraden überbracht werden: zum

80er	Leutnant Ferdinand Köfler
75er	Pionier Anton Falkner
70er	Ehrenoberleutnant Johann Leiter
65er	Gewehrschütze Albert Frischmann
55er	Hauptmann Erwin Pixner
50er	Fähnrich Johann Scheiber
40er	Gewehrschütze Bgm. Mag. Jakob Wolf

Bei der Jahreshauptversammlung am Seelensonntag konnten wir folgende

Ehrungen und Verdienstmedaillen an unsere Schützenkameraden vergeben:

Für langjährige Mitgliedschaft und Treue zur Kompanie:

60 Jahre	Ehrenoberleutnant Paul Köfler
40 Jahre	Leutnant Ferdinand Köfler
40 Jahre	Gewehrschütze Marhold Wilhelm
25 Jahre	Gewehrschütze Mario Wilhelm
15 Jahre	Marketenderin Maria Hechenberger

Die Bronzene Verdienstmedaille für Verdienste um das Tiroler Schützenwesen erhielten Oberleutnant Alois Köfler und Leutnant Ferdinand Köfler

Die Schützenschnur in grün erhielten die Gewehrschützen Josef Auer und Menner Patrik. Die Schützenschnur in silber erhielt der Trommler Albin Scheiber.

Beim 18. Landesjungschützenschießen in Haiming haben teilgenommen: Linda Brunner, Thomas Frischmann, David Leiter, Michael Pixner. Wir gratulieren allen Teilnehmern. Linda Brunner belegte in ihrer Gruppe den hervorragenden zweiten Rang. Von 28 Mannschaften belegte die Mannschaft des Ötztales den 7. Rang, wobei Linda

Brunner die beste Schützin der Mannschaft Ötztal war.

Wir möchten noch darauf hinweisen, dass interessierte GemeindegängerInnen, die das Brauchtum des Tiroler Schützenwesens pflegen und mitgestalten wollen, sich gerne um eine Aufnahme in unsere Kompanie bewerben können.

Wir danken allen Förderern und Gönnern unserer Schützenkompanie für die Unterstützungen und möchten allen GemeindegängerInnen frohe Weihnachten wünschen und viel Glück im Neuen Jahr.

Der Schriftführer
Lt. Ing. Markus Lutz

Der Hauptmann
Erwin Pixner.

Musikalisches Geschehen – MK Umhausen



Nun ist es wieder an der Zeit, die Bevölkerung über das musikalische Geschehen in der Gemeinde zu informieren. Bei der Jahreshauptversammlung am Samstag, den 25. November ließ man nach der Cäciliamesse das vergangene Musikjahr noch einmal Revue passieren. Neben dem gelungenen Frühjahrskonzert im Mai standen zahlreiche Ausrückungen auf dem Terminplan der 58-köpfigen Mannschaft. Einer der Höhepunkte war sicherlich der Gastauftritt beim Stubaier Talfest Ende Juli. Trotz des verregneten Wetters präsentierte sich die Kapelle von ihrer besten Seite. Das Bezirksmusikfest wurde in diesem Jahr in Sölden ausgetragen. Selbstverständlich war die Musikkapelle Umhausen mit Freude dabei. Auch die gut besuchten TV Konzerte und die kirchlichen Ausrückungen wie Erstkommunion und Allerheiligen in Umhausen und Niederthai dürfen natürlich nicht vergessen werden. Nach einigen Jahren wurde heuer erstmals wieder in Niederthai eine Prozession durchgeführt. Es ist sicherlich im Sinne der Kapelle diese Tradition weiterhin aufrecht zu erhalten.

Runder Geburtstag

Der älteste Musikant der Musikkapelle feierte am 13. November seinen 70.

Geburtstag. Auf diesem Wege möchten Kapellmeister Hanspeter Pranger und Obmann Thomas Strigl Rudi Leitner im Namen der gesamten Kapelle noch einmal recht herzlich gratulieren! Besonders erfreulich ist, dass Peter Radl ab sofort wieder die Kapelle auf dem Baritonsaxophon unterstützt.

Musikalischer Advent

Der Advent im Dorf wurde wieder musikalisch mitgestaltet mit dem Nikolausumzug am 3. Dezember und mit dem Adventkalender jeden Freitag in Maria Schnee, beim Schützenheim und in Niederthai. Der heilige Abend wird nach der Mette mit dem Turmblasen musikalisch abgerundet. Am 26. Dezember umrahmt das Posaunenquartett die heilige Messe und am 31.12. und am Neujahrstag sind die Musiker wieder mit Neujahrsgrißen unterwegs.

Vorschau

Das Frühjahrskonzert 2007 wurde mit 14. April bereits fixiert. Ebenso steht das anfallende Bezirkswertungsspiel schon fest und findet am 21. April in Haiming statt.

Somit wünscht die Musikkapelle Umhausen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr.

Georg-Laner-Schützenkompanie-Tumpen

Das Schützenjahr 2006 war für die Schützenkompanie Tumpen wiederum mit besonderen Ereignissen und umfangreichen Tätigkeiten verbunden:

Ausrückungen bei den Prozessionen, Teilnahme beim 56. Öztaler-Schützenbataillonsfest in Oetz, 48. Oberinntaler Regiments- und Pitztaler Bataillonsschützenfest, Fest in Zaunhof, Bataillonsschützenfest in Haiming, Abordnungsteilnahmen bei diversen Festen inklusive Jungschützen, diverse Schießen der Jung- und Altschützen, Teilnahme bei verschiedenen Dorfveranstaltungen, Gratulation unseres Bürgermeisters Mag. Jacob Wolf zum 40. Geburtstag sowie unserer Schützenkameraden Klotz Arnold zum 70. Geburtstag, Hofer Klaus und Klotz Günther zum 50. Geburtstag, Veranstaltung der diesjährigen Schützenwallfahrt Maria Schnee – Östen, Krieger-ehrung und Vieles mehr.

Besonders zahlreich waren die Teilnahmen mit unseren Jungschützen. Viele Klassensiege gab es beim Bataillons-Jungschützenschirennen

sowie beim Bataillons-Jungschützenschießen.

Unser Jungschütze Klotz Simon errang beim diesjährigen Landesjungschützenschießen in Haiming (über 300 Teilnehmer) den Titel „Landesjungschützenkönig“, den zweiten Rang erreichte unsere Jungschützenmarketerin Köfler Anna, worauf wir besonders stolz sind.

Am 1. März 2006 verstarb unser Ehrenkranzträger Hochw. Hr. Pfarrer Cons. Kleinenbroich Karl. Er war Gründungsmitglied, Kompaniekurat und ein großzügiger Gönner und Unterstützer unserer Kompanie. Er wurde am 4. März 2006 im Beisein von Bischof Scheuer, sehr vielen Geistlichkeiten, allen Tumpener Vereinen, der Gemeindeführung sowie der Bevölkerung würdig am Friedhof in Tumpen beerdigt.

Weiters verstarb am 22. Oktober 2006 unser Gründungsmitglied und Ehren-



Landesjungschützenkönig 2006 Klotz Simon, 2. Platzierte Köfler Anna

leutnant Klotz Eduard im 100. Lebensjahr. Er wurde am 24. Oktober 2006 von unserer Kompanie, Musikkapelle und Feuerwehr Tumpen in Öztal-Bahnhof zu Grabe getragen.

Unser Schießlokal im Vereinshaus Tumpen wird von der Bevölkerung bzw. von der Jugend sehr gut angenommen. Das Schießlokal ist wöchentlich jeden Donnerstag von 20.00Uhr bis 24.00Uhr geöffnet.

Wir möchten schon jetzt darauf hinweisen, dass das 57. Öztaler-Schützenbataillonsfest vom 20. bis 22. Juli 2007 in Tumpen stattfindet

und bitten schon jetzt alle Vereine als auch die Bevölkerung um tatkräftige Unterstützung und Mithilfe.

Wir danken allen Förderern und Gönnern, der Gemeindeführung, Gemeinderäten - besonders aber unserem Bürgermeister Mag. Wolf Jacob, allen Vereinen sowie der Bevölkerung für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung und wünschen allen

Frohe Weihnachten und viel Glück und Erfolg im Neuen Jahr!

*Mit Schützen Heil
(Obm. Klotz Engelhard)*

Ehrungen beim Bataillonsschützen-Fest in Oetz:

Jungschützenehrenzeichen:
Hauptmann Kratzer Georg
Oberjäger Maurer Karlheinz

Speckbacher-Medaille
für 25-jährige Mitgliedschaft:
Oberjäger Maurer Karlheinz

MK Tumpen

„Der Zweck der Musik ist es, Menschen zu erbauen, zu entsetzen, zu erregen, zu trösten und zu beruhigen, ihre trägen Seelen für einige Augenblicke zu erheben, in ihnen das Verlangen zu wecken nach Liebe, Hass, Anbetung, das Verlangen Großes zu leisten über ihre Kraft hinaus.“

Unter diesem Motto geht wieder ein arbeitsreiches Musikjahr zu Ende. Anlass genug, um Bilanz zu ziehen über eine erfolgreiche Zeit.

Am 06. Dezember vergangen Jahres mussten wir uns von Emmi Mair, der Frau unseres Kapellmeisters, verabschieden. Emmi war jahrelang eine äußerst fleißige Marketenderin, die aber ganz besonders die Liebe zur Blasmusik mit ihrem Mann teilte. Ein Ensemble verabschiedete sich mit Trauermusik.

Musik in Moll erklang am Freitag, den 09. Dezember 2005. Wir mussten uns von unserem treuen Kameraden und Funktionär Hugo Prantl verabschieden, der plötzlich und unerwartet von uns

gegangen ist. Für Hugo war nach seiner lieben Familie die Blasmusik das Wichtigste im Leben.

Bereits am 04. März mussten wir wieder zu einem traurigen Anlass ausrücken.

Unseren Herrn Pfarrer - Ehrenmitglied Cons. Karl Friedrich Kleinenbroich - einen großen Freund und Gönner unseres Klangkörpers haben wir an diesem Tag mit Trauermusik zur letzten Ruhestätte begleitet.

09. April - feierliche Musik zur Palmprozession vom Dorfzentrum bis zur Kirche.

Am 23. April begleiteten wir unsere Erstkommunionkinder mit Marschmusik von der Schule zur Kirche.

Am 28. Mai folgte mit dem Frühjahrskonzert der Höhepunkt in diesem Musikjahr. Ein vollbesetzter Turnsaal, zahlreiche Ehrengäste und begeisterte ZuhörerInnen waren angetan von unserem neuen Programm.

Es war auch gleichzeitig der erste große Auftritt unseres neuen

Kapellmeisters Anton Mair. Ein leicht nervöser Dirigent, der aber alle Erwartungen übertroffen hat und dem Ruf als Vollblutmusikant mehr als gerecht wurde. Am Höhepunkt des Abends wurde unser „Alt-Kapellmeister“ Rudi Leitner für seine besonderen Verdienste für die MK Tumpen zum Ehrenkapellmeister ernannt. Aber auch zwei Jungmusikantinnen, nämlich Carina Mair und Tanja Düringer, konnten aus den Händen unserer Jugendreferentin Kathrin Hafner das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze, das beide Musikantinnen auf der Querflöte mit sehr gutem Erfolg erworben hatten, entgegen nehmen. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen für die weitere musikalische Zukunft alles Gute! Durch das Programm führte in gekonnter Weise Susanne Riml.

Unser Projekt „Sommerkonzerte Neu“ beim Vereinszentrum in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr, waren ein voller Erfolg und eine große Bereicherung für das kulturelle Leben

unseres Dorfes. Zahlreiche BesucherInnen waren angetan von der tollen Blasmusik, von diesem einzigartigen Flair und von der hervorragenden Bewirtung seitens unserer Feuerwehrkameraden.

Am 15. August erhielt unser Kapellmeister Anton Mair die Verdienstmedaille des Landes Tirol in der Hofburg in Innsbruck feierlich überreicht. Wir möchten ihm nochmals nachträglich zu dieser hohen Auszeichnung ganz herzlich gratulieren.

Am Sonntag, den 12. November haben wir unserem Ehrenkapellmeister Rudi Leitner gemeinsam mit der MK Umhausen zu seinem 70. Geburtstag die besten musikalischen Glückwünsche überbracht.

Mit der diesjährigen Cäcilienmesse den am Sonntag, 19. November und der anschließenden Cäcilienfeier beim Gasthof Acherkogel ging nicht nur ein erfolgreiches, sondern auch ein arbeitsintensives Musikjahr zu Ende. Ein Musiker kann nur Erfolg haben durch seinen ungeheuren und rastlosen Kampf mit sich selbst, einem Aufwand von Nervenkraft und Energie, den nur der Stärkste überleben kann. Diese Stärke und Energie, sowie den nötigen Erfolg und Anerkennungen mögen die MK Tumpen ins neue Musikjahr begleiten.

In diesem Sinne wünschen wir der gesamten Bevölkerung erholsame und besinnliche Weihnachtsfeiertage und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2007.

**Hanspeter Maurer
Obmann**

Service-Betrieb

6441 Umhausen · Löck 20 · Tel. 05255/5218

www.auto-kapferer.at



Mercedes-Benz

Tankstelle



Sportfest mit Ehrungen

Am 14. Oktober lud der Sportverein Umhausen zum ersten Sportlerfest in den Schauraum der Autoarena Bernhard Frischmann. Unter den Ehrengästen befanden sich unter anderem Univ. Prof. Dr. Günther Mitterbauer, Präsident der Sportunion Tirol. Das Fest wurde zum Anlass genommen, um drei verdiente Funktionäre zu ehren.

SVU-Ehrenobmann Walter Tinzl

Walter Tinzl hat viele Jahre wichtige Positionen im Verein innegehabt und stand 23 Jahre lang an der Spitze des Vereines, neun Jahre als Obmann-Stellvertreter und 14 Jahre als Obmann.

Als Jugendlicher galt sein Interesse dem alpinen Schilaf, zehn Jahre lang fungierte er als Sektionsobmann. Als er 1968 in die Gemeindepolitik einstieg, setzte er sich auch für den Fußballverein ein und trieb den Bau eines Fußballplatzes voran. Ab dem Jahr 1973 konnten die ersten Meisterschaftsspiele ausgetragen werden.

Auch an der Umsetzung der Errichtung des Tennisplatzes beim ehemaligen Schwimmbad war er maßgeblich beteiligt. Unter seiner Obmannschaft entstehen weitere Sportanlagen, davon besonders erwähnenswert die Naturrodelbahn Grantau als auch der KK Schießstand in der Grantau.



SVU-Ehrenmitglied Alfred Scheiber

Alfred Scheiber war 23 Jahre lang Kassier und diente dem Verein 14 Jahre lang als Obmann-Stellvertreter. Ende der 50er trat Alfred in den Sportverein ein und erbrachte viele Jahre Spitzenleistungen als Versehrtsportler im alpinen Schilaf.

Im Jahr 1961 legte er die Kampfrichterprüfung des Österreichischen Schiverbandes ab und war in dieser Funktion im Sportverein tätig.

Sportehrenzeichen- träger der Gemeinde Umhausen Bruno Kammerlander

Bruno Kammerlander

war Anfang der 70er Jahre aktiver Rennrodler und ist seit 1993 verantwortlich für die Sektion Rodeln. Er kümmert sich um die reibungslosen Abläufe der Rennen sowie um die aktiven Sportler und war an vorderster Front als die Naturrodelbahn Grantau 1998 errichtet wurde.

Mittlerweile finden jährlich Weltcuprennen statt und im Jänner dieses Jahres ging die Europameisterschaft im Naturbahnrodeln erfolgreich über die Bühne. Bruno ist auch im Tiroler Rodelverband tätig

Neuer Ausschuss SV Umhausen

Seit der Jahreshauptversammlung des SV Um-

hausen am 14. Juli 2006 gibt es einen neuen Ausschuss.

Die neuen Ausschussmitglieder sind:

Hafner Erhard (Obmann), Kammerlander Johann (Obmannstellvertreter), Scheiber Willibald (Kassier), Lutz Gudrun (Schriftführerin), Scheiber Günther (Sektionsobmann Tennis), Scheiber Renate (Sektionsobfrau Frauenturnen), Scheiber Ronald (Sektionsobmann Schi alpin), Kammerlander Bruno (Sektionsobmann Rodeln), Frischmann Raimund (Sektionsobmann Radfahren), Spillmann Bruno (Sektionsobmann Fußball).

Rodler rüsten für den Weltcup

Die Organisation und Durchführung der Europameisterschaft im Rodeln auf Naturbahnen 2006 in der Grantau erntete bei den Aktiven, den Funktionären und vor allem dem Publikum großes Lob. Ein Erfolg, der auch Verpflichtung in sich birgt, wurden doch erhebliche Investitionen getätigt, die die Bahn in der Grantau zu einer der modernsten Anlagen ihrer Art in Europa werden ließen. Am 12. und 13. Jänner 2007 steht Umhausen als Austragungsort des 2. Weltcup-Bewerbs der Naturbahnrodler/innen wieder im Brennpunkt der internationalen Fans des Kufensports.

Seit der Europameisterschaft 2006 erlebten die Funktionäre und Mitglieder der Sektion Rodeln des SV Umhausen allerdings nicht nur Freude. Ein Schmelbrand konnte zwar schnell

dig sind". Gerade die Bahnarbeiter, denen im Trubel der Ereignisse und sportlichen Höchstleistungen oft zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird, verdienen höchstes Lob und Anerken-



Neue Besucherterrasse

gelöscht werden, beschädigte jedoch das Innere eines Gebäudes im Zielbereich neben dem Schießstand. Es musste über die Sommermonate instand gesetzt werden. „Eine wichtige Voraussetzung für die gute Durchführung von Veranstaltungen“, bekräftigte der Obmann der Sektion Rodeln, Bruno Kammerlander, „handelt es sich bei diesem Raum doch so quasi um das Hauptquartier jener fleißigen ehrenamtlichen Arbeiter, die für die Erhaltung und Präparierung der Bahn zustän-

nung. So errichteten sie unentgeltlich in ihrer Freizeit einen neuen Unterstand für die Geräte zur Präparierung der Bahn. Auch an der Anlage selbst ging die Europameisterschaft nicht spurlos vorbei. So musste ein Schaden an der Beschallung behoben werden und auch an anderen Stellen galt es, die Qualität wieder herzustellen.

Fast hätte sich der Erfolg auch als echter Hemmschuh für die Durchführung des kommenden Weltcuplaufes 2007 herausgestellt. Die vom



Schauplatz vieler spannender Rennen

eigenen TV-Team der EM-Veranstalter aus Umhausen aufgenommen und den internationalen Sendern zur Verfügung gestellten Fernsehbilder brachten es international auf eine Sendezeit von mehr als 28 Stunden. So entschloss sich der internationale Verband, die FIL, mit einem eigenen Team die kommende Naturbahnrodel-Weltcup-Saison ins Fernsehen zu bringen. Auch der „Power-Moderator“ der EM, Martin Böckle, wurde von der FIL gleich für alle Weltcup-Bewerbe 2006/2007 engagiert.

Entscheidungen, die auch seitens der Veranstalter sehr begrüßt werden, hilft es doch, den Sport wie auch die Austragungsorte medienwirksam in Szene zu setzen.

Für die Übernahme der TV-

Produktion und die Bereitstellung des Moderators für die Veranstaltung mussten die Veranstalter allerdings auch Gegenleistungen erbringen. So stehen drei Viertel der Werbeflächen an der Bahn der FIL zu, auch mit der endgültigen Festlegung des Procedere ließ sich der Verband bis Ende Oktober sehr viel Zeit, was sich auf die Veranstaltungsplanung und die Suche nach überregionalen Großsponsoren, die ihre Budgets bereits im Sommer verplanten auch beim SV Umhausen nachteilig auswirkte.

Echte Probleme oder eine Gefährdung der Veranstaltung sieht Bruno Kammerlander jedoch nicht: „Wir verfügen über ein gutes Organisationskomitee und ein starkes Team an der



Thomas Kammerlander

Bahn. Weil im Zuge der EM alle wesentlichen Großinvestitionen getätigt worden sind, können wir in diesem Jahr die Kosten gering halten, was den Zeitverlust bei der Suche nach Großsponsoren wettmachen dürfte. Außerdem vertrauen wir auch in diesem Jahr auf die Hilfe der heimischen Wirtschaft, die uns bisher noch nie im Stich gelassen hat und für die Sicherung unserer Veranstaltungen

Uhr an die Trainingsläufe der Damen und Herren bei Tages- und später unter Flutlicht gefahren. Der Samstag erlebt erstmals ein Nonstop-Programm, was vor allem für Familien besonders interessant sein dürfte. Bereits um 9.30 Uhr starten die Doppelsitzer ihre Trainingsläufe, fahren dann die Wertungsdurchgänge und werden bis 17 Uhr die Sieger gekürt haben.

Danach folgen die Ent-



Eröffnung EM 2006

sorgt. Dafür gebührt den Unternehmen des Ötztals und des Oberlandes bereits im Vorfeld ein großer Dank“. Einbußen bei der sportlichen Qualität der Bewerbe und dem Angebot an die Zuschauer/innen darf es nach Meinung des Obmanns auch nach der EM keinesfalls geben. „Im Gegenteil“, so Kammerlander, „durch die Zusammenführung der Bewerbe auf zwei Tage, wird das Angebot noch spannender, interessanter und abwechslungsreicher“.

Entgegen der ursprünglichen Planung der FIL, beim Weltcup 2006/2007 keine Läufe mehr unter Flutlicht zu fahren, erreichten die Verhandler aus Umhausen die Zustimmung für ein überaus zuschauerfreundliches Ganztages- und Abendprogramm. So werden bereits am Freitag von 15

scheidungen der Damen und Herren mit anschließender Flower-Ceremony und Siegerehrung um 20.30 Uhr. Eine der ersten Entscheidungen des Organisationskomitees galt dem Publikum: Der Eintritt zu allen Trainings- und Wertungsläufen ist frei.

Aus der Sicht des SV Umhausen will man auch aus sportlicher Sicht eine erfolgreiche Weltcupveranstaltung realisieren. Die Lokalmatadoren Gerald und Thomas Kammerlander wollen sich natürlich für einen Start im Weltcup qualifizieren, um auf heimischer Bahn ihre Vorteile zu nutzen.

Wie in der Grantau üblich, findet am ersten Abend, am Freitag dem 12. Jänner eine stilvolle Eröffnungsfeier statt, danach lädt das Team des Festzeltes zum Verweilen ein. Am Samstag



Anziehungspunkt für viele Sportinteressierte

wird der Abend nach den Läufen und sportlichen Entscheidungen mit der Siegerehrung gekrönt, die gleichzeitig den Auftakt für ein Weltcup-Fest bilden wird.

werden. Zu den Routiniers im Rodelnachwuchs gehören unter anderem bereits Dominik Holzknecht, Christoph Regensburger, Mario Scheiber, die ihre sportliche Entwicklung auch in der kommenden Saison eindrucksvoll unter Beweis stellen wollen.

Die Bahn des Bundesleistungszentrums West der Naturbahnrodler/innen bleibt aber auch außerhalb des Weltcups nicht ungenutzt. Dank der fruchtbaren Zusammenarbeit mit den Schulen des Ötztals im Rahmen des Schulsportservice des Landes Tirol konnten in der Nachwuchsarbeit Erfolge erzielt und neue Nachwuchsrodler für den Rennsport begeistert

„Dazu hoffen wir natürlich auch auf die Unterstützung der Bevölkerung“, meint Bruno Kammerlander, „weil eine starke Zuschauerkulisse die Leistungen fördert und der Beifall der Leute an der Bahn die Sportler/innen für ihre Trainingsmühen belohnt“.

2. Weltcupbewerb der Rodler/innen auf Naturbahnen am 12. und 13. Jänner 2007 in Umhausen /Grantau

Programm:

Freitag

- 12:00 Uhr Mannschaftsführerbesprechung
- 15:00 Uhr 1. Trainingslauf (Damen und Herren Einzel)
- 18:00 Uhr 2. Trainingslauf (Damen und Herren Einzel)
- anschl. Mannschaftsführerbesprechung
- anschl. Eröffnung der Veranstaltung
- anschl. Zeltfest

Samstag

- 09:30 Uhr 1. Trainingslauf Doppelsitzer
- 10:30 Uhr 2. Trainingslauf Doppelsitzer
- 15:00 Uhr 1. Wertungslauf Doppelsitzer
- 16:00 Uhr 2. Wertungslauf Doppelsitzer
- 17:00 Uhr 1. Wertungslauf Damen und Herren
- 19:00 Uhr 2. Wertungslauf Damen und Herren
- anschl. Blumenzeremonie (Damen, Herren und Doppelsitzer)
- ca. 20:30 Uhr Siegerehrung
- anschl. Zeltfest

Eintritt zu allen Trainings- und Wertungsläufen frei.



WEIHNACHTEN



Die Weihnachtsgeschichte

Gottes Sohn kommt in die Welt

In dieser Zeit befahl der Kaiser Augustus, dass alle Bewohner des römischen Reiches namentlich in Listen erfasst werden sollten. Eine solche Volkszählung hatte es noch nie gegeben. Sie wurde durchgeführt, als Quirinius Gouverneur in Syrien war.

Jeder musste in die Stadt gehen, aus der er stammte, um sich dort eintragen zu lassen. Weil Joseph ein Nachkomme Davids war, der in Bethlehem geboren wurde, reiste er von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa. Joseph musste sich dort einschreiben lassen, zusammen mit seiner jungen Frau Maria, die ein Kind erwartete.

Als sie in Bethlehem waren, brachte Maria ihr erstes Kind - einen Sohn - zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, weil sie in dem Gasthaus keinen Platz bekommen hatten.



Die Hirten auf dem Feld

In dieser Nacht bewachten draußen auf dem Feld einige Hirten ihre Herden. Plötzlich trat ein Engel Gottes zu ihnen, und Gottes Licht umstrahlte sie. Die Hirten erschrecken sehr, aber der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ich bringe euch die größte Freude für alle Menschen: Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der lang ersehnte Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr. Und daran werdet ihr ihn erkennen: Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!«

Auf einmal waren sie von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten: »Gott im Himmel gehört alle Ehre; denn er hat den Frieden auf die Erde gebracht für alle, die bereit sind, seinen Frieden anzunehmen.«

Nachdem die Engel sie verlassen hatten, beschlossen die Hirten: »Kommt, wir gehen nach Bethlehem. Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und wovon Gottes Engel gesprochen hat.« Sie machten sich sofort auf den Weg und fanden Maria und Joseph und das Kind, das in der Futterkrippe lag.

Als sie das Kind sahen, erzählten die Hirten, was ihnen der Engel gesagt hatte. Und alle, die ihren Bericht hörten, waren darüber sehr erstaunt. Maria aber merkte sich jedes Wort und dachte immer wieder darüber nach. Dann kehrten die Hirten zu ihren Herden zurück. Sie lobten und dankten Gott für das, was sie in dieser Nacht erlebt hatten. Alles war genau so, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.

Die Bibel - Lukas 2, 1- 20

Weihnachtsgrüße aus aller Welt



Afrikaans

Geseende Kerfees en 'n gelukkige nuwe jaar

Bulgarisch

Vasel Koleda; Tchestita nova godina!

Dänisch

Glædelig Jul og godt nytår



Holländisch

Vrolijk Kerstfeest en een Gelukkig Nieuwjaar!

Englisch

Merry Christmas and a Happy New Year!

Finnisch

Hyvää Joulua or Hauskaa Joulua



Französisch

Joyeux Noël et Bonne Année!



Griechisch

Kala Christougenna Kieftihismenos O Kenourios Chronos

Ungarisch

Kellemes Karacsonyiuinnepek et Boldog Új Év et

Irish

Nollaig Shona Dhuit

Italienisch

Buon Natale e Felice Anno Nuovo

Japanisch

Shinnen omedeto. Kurisumasu Omedeto



Norwegisch

God Jul og Godt Nyttår

Polisch

Wesolych Swiat i Szczesliwego Nowego Roku.



Russisch

Pozdrevlyayu s prazdnikom Rozhdestva i s Novim Godom

Schottisch Gaelisch

Nollaig chridheil huibh

Spanisch

Feliz Navidad y Próspero Año Nuevo



Schwedisch

God Jul och Gott Nytt År



Türkisch

Noeliniz Ve Yeni Yiliniz Kutlu Olsun



Walisisch

Nadolig LLawen a Blwyddyn Newydd Dda



★ *Der Dezember* ★

*Das Jahr ward alt. Hat dünne Haar.
Ist gar nicht sehr gesund.
Kennt seinen letzten Tag, das Jahr.
Kennt gar die letzte Stund.*



*Und wieder stapft der Nikolaus
durch jeden Kindertraum.
Und wieder blüht in jedem Haus
der goldengrüne Baum.*



*Ist viel geschehn. Ward viel versäumt.
Ruht beides unterm Schnee.
Weiß liegt die Welt, wie hingeträumt.
Und Wehmut tut halt weh.*



*Warst auch ein Kind. Hast selbst gefühlt,
wie hold Christbäume blühn.
Hast nun den Weihnachtsmann gespielt
und glaubst nicht mehr an ihn.*

*Noch wächst der Mond. Noch schmilzt er hin.
Nichts bleibt. Und nichts vergeht.
Ist alles Wahn. Hat alles Sinn.
Nützt nichts, dass man's versteht.*



*Bald trifft das Jahr der zwölfte Schlag.
Dann dröhnt das Erz und spricht:
'Das Jahr kennt seinen letzten Tag,
und du kennst deinen nicht.'*



Erich Kästner



Im Gedenken an unsere Verstorbenen



Johann Tschuggnall

verstorben am 13. Juni 2006



Erich Frischmann

verstorben am 27. Oktober 2006



Heinrich Müller

verstorben am 18. Juli 2006



Franz Grießer

verstorben am 3. November 2006



Josefa Klotz

verstorben am 21. Juli 2006



Mag. Stefan Strigl

verstorben am 10. November 2006



Helena Regensburger

verstorben am 3. August 2006



Johann Kapferer

verstorben am 15. November 2006



Niederthaier SchiliftgmbH
LIFTPREISE WINTER 2006/2007

Preise nur für Einheimische	Normal	Kinder (1991-2000)	Jugend (1987-1990)	Senioren (ab Jahrg. 1946)
2 Stunden Karte	€ 8,00	€ 5,00	€ 7,00	€ 7,00
3 Stunden Karte	€ 9,00	€ 6,00	€ 8,00	€ 8,00
4 Stunden Karte	€ 10,00	€ 7,00	€ 9,00	€ 9,00
Karte ab 11.30 Uhr	€ 11,00	€ 8,00	€ 9,00	€ 9,00
1-Tageskarte	€ 13,00	€ 9,00	€ 11,00	€ 11,00
Saisonkarte	€ 85,00	€ 40,00	€ 55,00	€ 65,00
Saisonkarte ab 12.2.07	€ 60,00	€ 30,00	€ 40,00	€ 45,00
Depotgebühr Keycard € 2,00				

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins Jahr 2007!

